

LovelyLily

Lily Evans

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

In meiner Geschichte geht es um Lily und James, die von den Anhängern des dunklen Lord bedroht werden. Werden sie trotzdem zueinander finden?

Vorwort

Die Personen gehören J.K. Rowling, die Geschichte mir.

Inhaltsverzeichnis

1. Gedankenlos
2. Der entscheidene Vorfall
3. Im Krankenflügel
4. Schutzwall
5. Ein Kuss und der Plan
6. Hinterlistig
7. Alle Zeichen auf Sturm
8. Hoffnungsschimmer?!
9. Muggel-Methoden
10. Herzschmerz
11. Honey
12. Schwarzes Blut
13. Schwere Stunden
14. Täuschungen
15. Böse Überraschungen
16. Schwarze Rosenblüten
17. Stumme Worte
18. Überraschende Wendungen
19. Retter in der Not?
20. Die Kraft der Liebe

Gedankenlos

Es war mal wieder so ein Tag, den Lily hasste. Draußen regnete es, die Regentropfen fielen immer weiter. Das einzig Gute war, dass sie im trockenen saß. Zaubertränke war ihr Lieblingsfach, und heute hatten sie gleich eine Doppelstunde. Sie sollte einen Vielsaft-Trank brauen, eine leichte Aufgabe- Lily war schließlich ein Profi. Sie war als Erste fertig und ließ ihren Blick durch das Zimmer schweifen.

Dort sah Lily James Potter, einen nicht schlecht aussehenden jungen Mann, mit kurzen, schwarzen Haaren, die zu allen Seiten abstanden. Er wedelte mit den Zutaten für den Trank herum, Lily wartete nur darauf, dass er explodierte. Sie wusste, dass James sie sehr mochte, und genau in dem Augenblick, als die das dachte, tippte ihr jemand auf die Schulter.

„Hallo Lily, bist du auch schon fertig mit dem Trank?!“ Es war Severus Snape. Er war das genaue Gegenteil von James. Er war ziemlich klein, hatte immer lange, meist fettige Haare - und dennoch mochte Lily ihn, denn Snape hatte Augen, in denen Lily versank, wenn sie ihn ansah. Und er war ein Ass in Zaubertränke.

„Äh, ja klar, ich bin auch schon fertig... War ja auch keine schwierige Aufgabe.“

„Ich möchte dich was fragen, Lily.“ Snape starrte sie an. „Du weißt doch, bald steht der Hogsmeade-Ausflug auf dem Programm und na ja, ich dachte, vielleicht könnten wir zusammen hingehen und danach vielleicht noch ein Butterbier trinken... Natürlich nur, wenn du Lust hast.“

Lily wusste im ersten Augenblick nicht, was sie antworten sollte und als sie zu reden beginnen wollte, hörte sie eine andere Stimme durch das Zimmer hallen:

„HAHAHA DER KLEINE SERVERUS WILL EIN DATE MIT LILY... WIE Süß!!!! Hey Sirius, hast du das gehört?! Ja, Remus ich schüttel mich auch schon vor Lachen. SNAPE, LASS DIE FINGER VON LILY, SIE GEHT NÄMLICH MIT MIR DA HIN- Stimmt's SÜßE?!“

Lily kochte vor Wut. Was bildete James sich eigentlich ein? War sie verpflichtet, mit ihm zu gehen- nein!

„Ich gehe mit wem ich will, und das wirst nicht du sein!“ Sie brüllte schon fast durch das Zimmer, so wütend war sie. „Ich werde mit Serverus nach Hogsmeade gehen. Es ist mir egal, was du dazu meinst. Du hast eh nur deine Streiche im Kopf!“ Tränen stiegen ihr in die Augen, sie packte ihre Bücher zusammen und verließ das Zimmer.

Snape lächelte, und James war erschrocken über Lilys Reaktion. „Lass gut sein, James!“ Sirius, James bester Freund, versuchte ihn zu trösten, doch James ließ sich auf seinen Platz nieder und sagte nichts mehr.

„Tja Potter... Lily hat anscheinend keine Lust, mit einem Versager wie dir zu gehen. Ich werde dir nach Hogsmeade berichten, wie Lily so küsst.“ Ein zartes Lächeln umspielte Snapes Lippen.

„DU LÄSST SIE IN RUHE!“ James war urplötzlich von seinem Stuhl aufgestanden, er war in Augenhöhe mit Snape. „WEHE DU RÜHRST SIE AN!“

„Vielleicht passiert ja noch mehr als Küssen.“ Snape konnte sich ein höhnisches Lachen nicht verkneifen. „STUPOR!“ brüllte James und richtete seinen Zauberstab auf Snape, der augenblicklich in die Luft flog - genau vor Lilys Füße.

Der entscheidene Vorfall

James erstarrte, als er Lily sah. Sie hatte offenbar ihr Zaubertrankbuch vergessen, und ist zurück gekommen.

Snape lag heulend auf dem Boden. „SERVERUS!“ Lily beugte sich über ihn und half ihm auf die Beine. „Wir müssen sofort in den Krankenflügel. Komm Serverus...“

„EVANS warte, ich äh, ich wollte das nicht, es ist nur, er hat mich provoziert und...“

„UND DA MUSSTEST DU IHN ANGREIFEN?! LASS MICH ENDLICH IN RUHE, POTTER! ICH WILL NIE MEHR ETWAS MIT DIR ZU TUN HABEN!“

Lily schenkte James keinen Blick mehr und ging mit Snape in den Krankenflügel.

„Das war's endgültig.“, sagte James zu Sirius. „Ach James, was willst du denn auch von der Evans?“

James liebte Lily, sie war ein schlankes, zierliches Mädchen mit strahlend grünen Augen und rotem, schulterlangem Haar... Sie roch nach Blumen und hatte eine schlanke Taille, die James verrückt machte. Wie gern würde er ihre roten Lippen berühren, sie küssen... Doch er wusste nur zu gut, dass sie ihn verabscheute. Lily hasste ihn, weil er es liebte anderen Streiche zu spielen. Das machte ihn krank, er wurde gehasst, von der Person, die er liebte. Er konnte jedes Mädchen in Hogwarts haben, doch er wollte nur sie...

„Lass uns in den Gemeinschaftsraum gehen... Vielleicht beruhigst du dich dann ja.“ Sirius hievte James hoch. „Was ist, wenn Snape sie wirklich küsst... und wenn sie zusammen...“

„Das wird nicht passieren, komm jetzt du Tagträumer.“ Der Gedanke ließ James nicht mehr los... Was ist wenn er Lily was antut?

Im Krankenflügel

Zur gleichen Zeit brachte Lily Snape zum Krankenflügel. Snape blutete aus der Nase, und ließ sich gleich behandeln. Er lag nun im Bett, und Lily setzte sich auf einen Hocker neben ihn.

„Wie geht es dir? Tut es noch sehr weh?“, fragte Lily mit leiser Stimme.

„Nein, es geht schon- du bist ja da...“, sagte Snape und schaute Lily an. Sie versank wieder in seinen Augen, sie waren wie für Lily geschaffen, nur für sie da, damit sie ihn anschauen konnte.

„Danke noch mal Lily. Ohne dich hätte mich Potter wahrscheinlich noch weiter tyrannisiert... Magst du ihn eigentlich?!“

„Das Wichtigste ist, dass du wieder gesund wirst... James, ich meine Potter ist es nicht wert, dass man sich über ihn unterhält.“

„Du hast Recht. Ich wollte dir schon lange etwas sagen Lily. Du bedeutest mir sehr viel, ich mag dich wirklich.“

Snape erhob sich mit seinem Oberkörper vom Bett.

„Serverus ich...“

„Shshhhhh... machte Snape und legte einen Finger auf Lilys Lippen, sodass sie nichts erwidern konnte.

Langsam beugte er sich vor, nahm den Finger von Lilys Lippen.

Lily spürte, wie Snape immer näher an ihren Mund kam und heftet ihren Blick an seine Augen... Nur noch ein kurzer Augenblick, und die Lippen der beiden waren vereint.

Snape kostete diesen Moment aus und küsste sie leidenschaftlich. Lily wehrte sich nicht, im Gegenteil, sie erwiderte den Kuss.

Snape war glücklich, er lag hier, er küsste seine Traumfrau und der dumme Potter konnte nichts machen. Lilys Lippen waren weich und ein lauer Blumenduft betörte seine Sinne...

Sie lösten sich voneinander. Snape schaute Lily an. Ihre roten, langen Haare fielen über ihre Schulter. „Serverus, ich weiß nicht, was ich noch sagen soll...“

„Sag nichts...“ Er nahm ihre Haare von den Schultern und begann ihr Schlüsselbein zu küssen. „Was machst du da..?“ „Lily, ich liebe dich!“

Snape küsste ihren Nacken, und Lily begann zu seufzen. „Schön, dass es dir gefällt.“ Snape musste lächeln.

Lily genoss seine Küsse und ließ sich alles gefallen. Snape wollte aber mehr... Er begann ihren Umhang auszuziehen, und wollte gerade ihre schlanke Taille küssen, als Lily sich wehrte.

„Nein, Serverus, ich weiß nicht, ob ich das will... Ich mag dich, aber mehr als Freund, nicht als MEINEN Freund... Bitte sei mir nicht böse.“

„DU MIESES SCHLAMMBLUT!“ Snape hatte Lily mit einem harten Schlag von sich gestoßen und hielt seinen Zauberstab in seiner Hand.

„Severus, bitte, das hat doch keinen Sinn!“ Lily lag mit dem Rücken an einer Steinmauer des Krankenflügels und Snape kam mit riesen Schritten auf sie zu.

„STUPOR!“ Snape feuerte den Fluch auf Lily ab, und er verfehlte seine Wirkung nicht. Sie schrie, denn ein durchdringender Schmerz machte sich in ihr breit.

„LASS SIE IN RUHE!“ James stürmte durch die Tür und sah Lily am Boden liegen, Blut tropfte aus ihrer Schulter und ihre grünen Augen blickten ihn leer an.

Das war zu viel für James. „DU ELENDE MISTKERL, WAS HAST DU MIT LILY GEMACHT?“ Snape hatte nur ein höhnisches Grinsen für ihn übrig. „Siehst du sie da liegen Potter... Evans, wie sie da liegt und uns anschaut... Oh, ich glaube sie verliert immer mehr Blut... Wie ärgerlich...“ Snape wedelte mit dem Zauberstab und Lily schrie nochmals auf.

James zerriss es das Herz, als Lily nochmals solche Schmerzen zugefügt wurden und eine klaffende Wunde an ihrem Bein entstand.

Er stürmte zu Lily doch ein magischer Schutzschild ließ ihn nicht bis zu ihr durchdringen. „SNAPE... LASS SIE IHN RUHE!“ Die Tür ging auf und ein hübsches, schwarzhaariges Mädchen fing an hysterisch zu lachen... „AHHHH der liebe Jamie und sein kleines Schlammblothäschen... uh die sind aber gar nicht gut aus...“

Bellatrix Black ging zu Snape und sah ihn zornig an. „Konntest du nicht auf mich warten? Solch ein schönes Spektakel, Schlammblood am Boden und ich bin nicht da...“

„Tut mir leid Bellatrix, aber ich wurde von Potter aufgehalten.“ Snapes schürzte die Lippen und James konnte nichts tun, als Lily anfang zu zittern. „IHR VERDAMMTEN IDIOTEN LASST SIE GEHEN, SIE STIRBT SONST!“

„Was für ein Verlust... na das können wir natürlich nicht zulassen!“ Bella blickte James an und wedelte mit dem Zauberstab. „BIST DU VERRÜCKT GEWORDEN?!“ Snape wollte Bella daran hindern, den Schutzwall aufzuheben, doch leise flüsterte sie in Snapes Ohr: „Lass es uns ein andermal tun.“

Mit einem lauten Kreischen verließen die beiden den Krankenflügel.

James sah zu Lily, ihre Augen waren starr vor Schmerz und eine Blutlache hatte sich gebildet.

Er lief zu ihr und rief nach Madame Pomfrey.

„Nein du darfst nicht sterben, Lilyflower... Ich brauche dich doch!“

Mme Pomfrey rannte hinein und legte Lily auf ein Bett. „Potter, wer hat ihr das angetan?“

Ihre Stimme zitterte, das war James gar nicht von der sonst so barschen Krankenschwester gewöhnt.

„Ihr kann es Ihnen nicht sagen, sonst passiert schlimmeres... Was ist mit Lily?!“

„Potter, egal wer ihr das angetan hat, hatte ohne Zweifel die Absicht sie zu töten, aber so qualvoll wie möglich. Und jetzt verlassen sie den Krankenflügel Potter, sonst kann ich für nichts garantieren.“

Das war wieder die alte Mme Pomfrey. James drehte sich noch mal um und blickte noch mal zu Lily. Ihre schulterlangen, roten Haare lagen zersaust in alle Richtungen und sie hatte die Augen geschlossen...

Werde schnell wieder gesund, Lilyflower...

Schutzwall

„WAS HABEN SNAPE UND BELLATRIX GEMACHT?!“ Sirius verschluckte sich an seinem Toast und musste stark husten. Viele Schüler drehten sich zu den dreien um, denn Remus, Sirius und James waren an dem heutigen Frühlingsmorgen schon mal sehr laut gewesen. „Ach sollen die doch gucken!“, sagte Sirius und blickte hinüber zu Bellatrix.

„Ich kann sie mal richtig durchhexen, diese miese kleine...“

„Wenn er mich fragt, dann wollte Bellatrix sie nicht töten... Sie wollte Lily nur quälen und vielleicht noch mehr.“, Remus machte einen vielsagenden Bellatrix-hat-voll-einen-an-der-Klatsche-Blick und fügte hinzu: „Sie wollte Lilys Seele.“ James keuchte laut und auch Sirius klappte den Mund auf.

„Wie bitte?!“ James flüsterte fast zu Remus. „Ja, Krone.“ Remus achtete nicht auf Sirius, der nicht mehr beim Thema war und eine Ravenclaw stürmisch begrüßte.

„Wie soll das gehen? Lilys Seele? Ich dachte nur Dementoren können einem Menschen die Seele aussaugen? Man Moony, lass dir nicht alles aus der Nase ziehen!“

„Krone, dass ist nicht einfach zu erklären. Nun, ich versuch's einfach mal. Wahrscheinlich belegte Snape sie mit einfachem Stupor-Zauber, keine große Sache, doch ziemlich wirkungsvoll. Gleichzeitig rief er einen zweiten Zauber in seinen Gedanken auf, einen Schutzwall-Zauber, der ihm die völlige Kontrolle über Lily gab.

Niemand sonst kann mit dem Menschen etwas anstellen, außer der, die diesen Wall-Zauber herbeigerufen hat. Hier in diesem Buch steht, dass diese Zauber verboten sind. Da Snape nun die völlige Kontrolle über Lily hatte, waren auch seine Flüche stärker und schwächten sie. Wenn ein Zauberer eine Seele will, muss er sein Opfer solange Schmerzen zufügen, bis dessen Augen kein Funkeln mehr haben, also völlig starr sind.“

James dachte an Lilys mandelförmige, grüne Augen die ihn leer anstarrten und jegliches Funkeln verloren hatten... Wäre er zwei Minuten später gekommen, hätten sie ihre Seele.... Lily... „Krone?“ „Tschuldige... Ich mein, was können wir tun, damit sie Lily endlich in Ruhe lassen?“ Remus legte den Kopf schief. „Rede mit Dumbledore.“

„Niemals, ich kann Lilyflower selbst verteidigen!“ „Verdammt James, damit ist nicht zu spaßen! Zauberer benutzen Seelen, um selber stärker zu werden! Grausame Dinge werden geschehen, wenn du nicht endlich zur Vernunft kommst!“

„Nein Remus, ich muss gehen. Ich muss zum Krankenflügel.“ Zornig stampfte er aus der großen Halle und ging den langen Gang hinunter zum Krankenflügel.

Langsam drückte er die schwere Klinke der Tür hinunter und blickte in das helle Zimmer.

Lily lag immer noch in dem gleichen Bett und hatte Verbände an ihrer Schulter und an dem Bein.

Ihr Gesicht wirkte noch blasser als sonst und sie blickte zu James. „Potter, w-was willst du hier?“ Ihre Stimme klang schwach und dennoch funkelte sie ihn zornig an.

James überlegte einen Moment, bevor er etwas sagte. „Hey Evans, ich wollt nur mal sehen, wie's um dich so steht also - reg dich ab!“ Ihr Atem ging unruhig und sie schluckte schwer. Für einen kurzen Moment schloss Lily die Augen.

James erstarrte, Lily ging es nicht gut und eigentlich wollte er sie nur zum Trost küssen. „Bitte geh, Potter.“ Lily blickte ihn wieder an, und zu James Erleichterung hatten ihre grünen Augen das smaragdgrüne Funkeln wieder gewonnen, das er so sehr liebte.

Er umfasste Lilys Hand und eine Gänsehaut jagte Lily den Rücken hinunter.

Sie konnte keinen klaren Gedanken fassen, zu sehr schwächte sie das, was gestern Nacht geschehen war.

James stand auf, immer noch Lilys Hand in seiner fest umschlossen, und küsste sie auf die Stirn. Lilys Gänsehaut verstärkte sich noch mehr, als sie seinen Atem spürte. Ein Duft von frisch gemähtem Gras und Sandelholz stieg ihr in die Nase und betörte ihre Sinne.

„Lilyflower, werde schnell wieder gesund...“ James ließ ihre Hand los.

„Bitte, geh mit mir aus, nur ein Abend... Ich lasse dich nie wieder alleine“

„Sehr gerne James...“

James freute sich innerlich wie ein kleines Kind, drückte noch mal Lilys Hand und verließ dann den Krankenflügel.

Lily jedoch schlief mit einem glücklichen Lächeln ein.

"Sag mal Snape was hast du dir dabei gedacht?!"

"Ach jetzt sei doch mal ruhig!"

Bella ging unruhig hin und her und beobachtete Snape, der gerade in das Buch "Qualvolle Stunden" blickte und anfang höhnisch zu lachen.

"Was ist?" Bella blieb stehen und schaute ihn an.

"Wir werden dem Schlammlut ihre Seele aus dem Leib jagen...!" "Hört sich gut an, nur wie wollen wir das anstellen, ohne das Potter und seine Sippschaft es mitbekommen?"

"Evans ist noch geschwächt... Wir werden es nächste Nacht nochmal probieren... Goyle sagt, sie hat noch Schmerzen und Potter hat sie auch schon besucht."

"Dieser Potter.. Wer soll Evans Seele eigentlich bekommen?" Bella blickte nun misstrauisch zu Snape.

"Derjenige, der es schafft ihr die meisten Schmerzen zuzufügen und ihre Augen starr werden lässt."

Bella kreischte entzückt...

Ein Kuss und der Plan

Das Zimmer war lichtdurchflutet und Staubwolken flogen in langsamer Geschwindigkeit auf das Fenster zu, als Lily ihre Augenlider öffnete.

„Morgen Lilyflower, ich hoffe du bist nicht böse, ich hab uns nämlich was zum Frühstück herbringen lassen.“

Lily blickte in James hellbraune Augen, ein großes Tablett auf seinem Schoß mit allen möglichen Dingen wie warme Brötchen und Erdbeeren.

„James... i-ich.“ Sie musste stocken, denn plötzlich spürte sie einen Schmerz in ihrer Schulter.

„Lily, was ist denn los? Geht es dir nicht gut?“ „Geht schon... Danke für das Frühstück James...“ Sie nahm seine Hand und spürte, wie James ihr immer näher kam.

„Ich mag dich wirklich sehr Lily, und ich will dich beschützen, denn ich möchte niemals noch mal mit ansehen müssen, dass deine Augen so leer sind- ohne Freunde, Hoffnung und ... Liebe.“ Er beugte sich über Lily und schon ihr Duft von Frühlingsblumen erregte ihn.

Ihre Nasenspitzen berührten sich, und James legte seine Lippen auf ihre und küsste sie erst zärtlich, dann leidenschaftlich. Als James sich von Lily löste, schauten ihre mandelförmigen Augen ihn groß an.

„Ähm.. Hab ich was falsch gemacht?!“, James grinste verlegen.

„Nein, ich muss mir nur klar werden, dass es kein Traum ist!“ Ohne Vorwarnung drückte Lily ihn an sich heran und er spürte ihren zierlichen Körper unter sich, sodass er leicht stöhnen musste. „Ich scheine aber alles richtig zu machen...“ hauchte Lily und gab James einen Kuss.

„Wann wirst du entlassen?“ „Ich hoffe, ich muss keine weitere Nacht hier bleiben.“ „Weißt du eigentlich, dass mich verrückt machst, du schöne rothaarige Hexe?“

„Ja ich weiß...“ Lily musste lachen und James grinste.

„Ich komme heute Nachmittag noch mal Lilyflower...“ Er gab Lily einen kurzen Kuss und dann musste er sich beeilen, denn Kräuterkunde stand auf dem Plan

Er sprintete die Ländereien hinunter, beflügelt durch Lilys Kuss... *Ich muss alles tun, damit Snape und Bella sie in Ruhe lassen.*

„HEY POTTER, WIE GEHT'S DEINER KLEINEN SCHLAMMBLUTFREUNDIN?!“

Bellatrix stand vor ihm mit Rudolph LeStrange.

„Was macht ihr hier?!“ James hatte keine Lust auf eine Auseinandersetzung, er war eh schon zu spät. „Wir hatten gerade unseren Spaß... Treibst du es schon mit Evans im Krankenbett?“ Bella knöpfte ihre Bluse zu und LeStrange lacht süffisant.

James ging auf Bella zu und sagte: „Lasst sie in Ruhe, sonst gehe ich Dumbledore!“

„OHOHHIHI der kleine Jamie will zu Dumbledore gehen... Hat Evans noch große Schmerzen?“ „Ja, durch euch MISTKERLE.“ Zornig stampfte James davon.

„Danke Potter, diese Aussage hilft mir sehr...“ Bella musste lächeln. Wie einfach es dadurch war, ihre Seele zu bekommen. Eine Schlammbloodsseele war zwar nicht ihre erste Wahl gewesen, dennoch war Snape davon überzeugt, auch durch seinen Hass auf Potter. War ja schließlich kein Geheimnis, dass Potter auf Evans stand.

„Du bist zu spät.“ Snape funkelte Bella zornig an. „Tschuldigung, wurde von Potter aufgehalten...“ „Ich hoffe, du hast dich nicht wieder verplappert?!“ „Nein, ich habe ihn nur gefragt wie es seinem Betthäschen geht. Sie hat noch Schmerzen.“ „Sehr gut. Also gehen wir den Plan für heute Nacht durch. Wie gehen in den Krankenflügel, und nehmen Evans mit in den Raum der Wünsche, damit uns niemand folgen kann. Du fesselst sie und wir ich werde ihr einen Stupor- Fluch auf den Hals hetzen. Danach beschwören wir beiden den Schutzwall und bombardieren sie mit Flüchen, solange bis ihre Augen starr vor Schmerz sind. Dann wendet einer von uns den *Destilus-Fluch an* und jagt ihr die Seele aus dem Leib. Das wird Evans endgültig den Rest geben, sie wird schreien, doch niemand wird sie hören. Einer von uns saugt dann ihre Seele in sich auf und wir verschwinden. Alles kapiert?“

„Ja, dauert der *Destilus-Fluch* lange? „ Um die 3 Minuten, je mehr Schmerzen Evans hat, desto weniger

Zeit werden wir benötigen.“

„So wird's gemacht.“ Bella lächelte.

Hinterlistig

„Wie geht es Lily?“ Alice rundes Gesicht blickte James betrübt an. „Ich glaube etwas besser, aber sie will sich vor mir nicht eingestehen, dass sie immer noch starke Schmerzen hat. Ich weiß nicht, wann Lily entlassen wird, wenn sie noch eine Nacht bleiben muss, dann bleibe ich auch.“ James wandte sich von Alice ab und ging zu Remus, Sirius und Peter, der, wie James es gewöhnt, dämlich in den Raum grinste.

„Ist irgendetwas, Wurmschwanz?!“ „Nöö... nöö, nööö,...ich frag mich nur grad etwas.“ Wieder legte er sein dämlichstes Grinsen auf, aber James beachtete ihn nicht weiter.

Er hatte andere Sorgen. „Oh Krone, schon wieder da von deinem *Krankenbesuch*?“

Sirius lächelte ihn verschmitzt an und jetzt konnte sich James auch denken, was Wurmschwanz sich die ganze Zeit gefragt hatte.

„Übertreib es nicht, Tatze. Moony, hast du irgendwas gefunden wegen Lily?“ Remus blickte James besorgt an. „DU weißt was ich tun würde. Wir können nichts machen...!“

„Doch können wir. Wir bewachen Lily. Wir lassen sie nicht alleine.“ James hoffte auf Zustimmung, doch da hatte er sich gewaltig getäuscht.

„WIR, WIR, WIR, man Krone was haben wir denn mit der Evans zu tun?!“

„Ach halt die Klappe, Peter. Ich helfe dir, James- aber heute Abend muss ich noch kurz zur Vertrauensschülerversammlung, danach komme ich mit zu dir. Machst du auch mit, Sirius?“

„Nein tut mir *außerordentlich* leid, aber ich habe schon eine Verabredung.“ James glaubte Ironie herauszuhören, doch er erwiderte nichts. Remus war bereit, ihm zu helfen. Wann würden Bella und Snape wieder zuschlagen? Er wusste es nicht, er wusste nur, dass er seine Lily beschützen musste.

„Danke Moony. Ich geh wieder in den Krankenflügel. Lily braucht mich- bis heute Abend.“

Eilig machte er sich auf den Weg, doch plötzlich traf ihn ein dumpfer Schlag von hinten und als er sich umdrehen wollte, wurde er ohnmächtig.

„Gut gemacht, wo bringen wir ihn hin?!“ „In den Kerker. Ich kenne einen gemütlichen Raum voller Ratten, bei denen wird sich Potter sicherlich wohlfühlen...“ antwortete Snape und mit einer kurzen Zauberstabbewegung schwebte James vor ihnen. „Was ist, wenn er aufwacht?“ Bella blickte fast schon besorgt, doch Snape hatte wie immer die passende Antwort: „Es wird für Evans zu lange dauern, bis er aufwacht.“ Bella kreischte und gemeinsam steckten sie James in den dunkeln Kerkerraum.

„Bis bald Jamie... Jetzt konnte er sich noch nicht einmal von seiner Lily verabschieden. Wie schade aber auch.“ Snape schürzte die Lippen. „Hör auf hier rumzuplappern und komm mit, wir haben noch einiges vorzubereiten.“

Es war schon später Nachmittag, und James war immer noch nicht aufgetaucht. Lily machte sich langsam Sorgen um ihn. *Vielleicht ist ihm etwas zugestoßen... Oder ich bin ihm gar nicht so wichtig, wie er vorgibt.* Bei diesem Gedanken stiegen Lily Tränen in die Augen und sie wollte aufstehen, doch ein stechender Schmerz in ihrem Bein hielt sie zurück.

„Miss Evans, sind sie von allen guten Geistern verlassen?! Bleiben sie sofort liegen oder ich besorge Ihnen einen Schlaftrunk.“ Mme Pomfrey blickte sie zornig an und Lily hatte keine andere Wahl, als sich wieder auf ihr Bett fallen zu lassen. *James.* Sie musste seufzen und blickte minütlich zur Tür. *Öffne dich doch endlich...*

„Miss Evans, ich werde heute Nacht erst wieder hierher kommen, Dumbledore verlangt mich auf der Stelle in sein Büro. Wenn sie Schmerzen oder Probleme haben, drücken sie diesen magischen Knopf, ich werde dann sofort zu Ihnen eilen.“

Mme Pomfrey hielt Lily einen glänzenden, dunkelroten Knopf hin. „Danke Madame Pomfrey.“ Schweigend verließ die Krankenschwester die Tür, langsam wurde es Abend und die Lichter in Hogwarts verblichen. Dann hörte Lily ein Knarren und die schwere Klinke der Tür wurde heruntergedrückt. „JAMES!“ Lily musste lächeln, er war doch gekommen. „Ich bin so froh dich zu sehen, ich habe dich vermisst. Was ist denn los, du bist ja ganz seltsam.“

James ging langsam auf ihr Bett zu und schaute Lily an. „James, bist du sicher, das alles...“

Ehe sich Lily versah wurde ihr ein stickiges weißes Tuch auf die Nase gedrückt, sodass ihr schwarz vor Augen wurde.

„Schnell jetzt!“ , eine dunkle Stimme hallte durch die Gemäuer des Krankenflügels.

Alle Zeichen auf Sturm

Draußen toste der Wind, als Remus Lupin sich in der späten Abendstunde hinunter zum Krankenflügel begab. *Was war das wieder für ein Tag... Zwei Stunden Versammlung und dann auch noch das... Ach egal, ich mach es James zu liebe. Hoffentlich geht es Lily wieder besser.*

Als er die Tür öffnete, war das dunkle, stickige Zimmer leer. Keine Lily. Kein James. *Wo sind die beiden denn? Bestimmt geht es ihr besser und James macht mir ihr einen romantischen Ausflug. Zutrauen wär's im ja. Ach Krone, wie sehr hatte er sich verändert, seit er ständig nur an Lily dachte. Naja, ist ganz gut so... Bin eh so müde.*

Remus musste gähnen und zog die schwere Eisentür hinter sich zu. Langsam und träge ging er die langen Treppen zum Gryffindorgemeinschaftsraum hoch, als die Fette Dame ihn noch dem Passwort fragte: „Lächerliche Feuerblitze.“ „Richtig, gute Nacht!“

Er ging in das Zimmer, es waren nicht mehr viele Leute da, Sirius mit seiner neuen Flamme und Alice, die sofort auf ihn zugestürzt kam.

„Remus, schon wieder da? Wie geht es Lily?!“ „Scheinbar geht es ihr wieder gut, denn sie und James waren nicht da.“ „WAS?“ „Ganz ruhig Alice, sie werden sicherlich nur einen kleinen Spaziergang machen.“ „NEIN, das kann nicht sein, James wollte die ganze Nacht bei ihr bleiben, weil Lily noch große Schmerzen hatte!“ Jetzt wurde es auch Remus mulmig zu Mute. Steckten Snape und Bella hinter dem ganzen?

„SIRIUS HÖR AUF ZU KNUTSCHEN UND KOMM MIT!“ „W-WAS zum heiligen Merlin, OK ich komme schon, mach's gut Mindy, wir sehen uns später. Jetzt hör doch mal auf, wie ein Verrückter an meinem Umhang zu ziehen!“ Remus bemerkte gar nicht, dass er sich an Sirius Umhang festkrallte. „WAS IST DENN?!“ „James und Lily! Sie waren nicht wie verabredet im Krankenflügel, ich habe das dumpfe Gefühl ihnen ist etwas zugestoßen!“

„Ach Quatsch, ich denke die beiden werden irgendwo in der Wiese liegen und die Sterne beobachten und...“ „Gib mir die Karte!“ „Was für eine Kar..., achso unsere. Hier.“ Sirius zog die Karte aus seinem Umhang und gab sie Remus.

„*Ich schwöre feierlich, dass ich ein Tunichtgut bin!*“ Auf der Karte erschienen augenblicklich alle Namen und Gänge von Hogwarts und der Schüler.

„DAS IST JAMES!“ Er deutete mit dem Finger auf James Namen und Sirius meinte: „Was zum Hippogreif will er in den Kerkern? Wo ist Lily?!“ „Ich kann sie nicht sehen... Auch Bella, Snape, Goyle, Crabbe und Lestrange fehlen. Das kann nicht sein, die Karte zeigt normalerweise immer alles an.“ „Wir müssen uns später darum kümmern. Erstmal ist James dran, vielleicht ist er verletzt!“ „Du hast Recht. Wollen wir das Beste für Lily hoffen, aber wir müssen später zu ihr gehen. Auf geht's. *Missetat begangen.*“ Die Karte löschte ihre Informationen und die beiden Rumtreiber machten sich auf den Weg, um James zu suchen.

„Man Snape, was hast du ihr denn gegeben? Sie ist nun schon zwei Stunden ohne Bewusstsein!“ Lestrange funkelte Snape zornig an, aber Severus Snape blieb gelassen und erwiderte nichts, sondern näherte sich einer zierlichen, rothaarigen Person mit grünen Augen, die immer noch regungslos am Boden lag. „Sie wird bald aufwachen.“ „Was soll das heißen, was hast du vor? Ich kann es kaum erwarten, ihr Schmerzen zuzufügen, unser Meister wird stolz auf uns sein.“ „Eigentlich sieht sie gar nicht mal so schlecht aus.“ Crabbe war aus einer dunklen Ecke gekommen und näherte sich Lily.

„Rühre sie nicht an. Dafür kannst du dir jemand anderes suchen.“ Snape stieß Crabbe mit einem harten Stoß von Lily und erwiderte nichts mehr.

Bella ging auf Lily zu und löste ruckartig den Verband an ihrer Schulter. „Was machst du da eigentlich?“ Goyle war zu ihr getreten und beobachtet ihr Handeln. „Ich werde dafür sorgen, dass sie in der nächsten Viertelstunde aufwacht.“

Bella betrachtete Lilys Schulter, sie blutete nicht mehr, aber scheinbar hatte die Wunde sich entzündet. „Perfekte Voraussetzungen.“ „Für was?“, fragten die restlichen Anwesenden im Chor. „Ich werde einen neuen schwarzen Fluch probieren, er setzt sich in Evans Wunde fest und sorgt dafür, dass sie wieder blutet und sie doppelte Schmerzen erleidet. Dadurch müsste sie wieder aufwachen, der Fluch hört auf zu wirken und Evans wird zusätzlich geschwächt.“

Besser geht's nicht.“ Sie ließ ein Kreischen hören und zog ihren Zauberstab heraus.

Sie tippte aus Lily's Schulter und rief: „*Erganus!*“ Sofort schwebten dunke, schwarzen Wolken aus ihrem Zauberstab in die Schulter. „Das müsste reichen. Und nun heißt es- abwarten und Tee trinken.“

Hoffnungsschimmer?!

Die dunkeln Gänge waren schlecht beleuchtet, und ein unerträglicher Geruch machte sich breit, als Sirius und Remus die Kerker erreichten.

„Ich glaub ich muss gleich kotzen, Remus hast du ne Tüte dabei?!“ „Mensch Tatze, stell dich nicht so an, es gibt momentan wichtigeres!“

„Wie lange kann Lily überleben... ohne Seele?“

Sirius lag diese Frage schon die ganze Zeit auf der Zunge, doch er rechnete mit einer ziemlich grausamen Wahrheit. „Nicht sehr lange, ich kann es dir nicht genau sagen... So hier, der Raum müsste es sein.“ Remus zeigte auf eine Tür, die mit Spinnenweben nur so übersät war und ihre eigentliche dunkelrote Farbe gut überdeckte.

„Hoffen wir das Beste. *Alohomora!*“ Remus Zauberspruch brachte das Türschloss nicht dazu, sich zu öffnen.

„Ich sag's dir, sie haben die Tür verhext.“ Sirius blickte besorgt zu Remus, der sich nachdenkend über sein Kinn strich. „**ICH HAB'S!**“ Sirius machte einen Freudensprung, doch Remus packte ihn am Arm und meinte wütend: „Bist du verrückt geworden hier so rumzuschreien? Es ist mitten in der Nacht und man könnte uns hören!“ „Man Alter, reg dich ab, kein Wunder das du noch kein Mädels bekommen hast. Ach, tschuldige, wie gesagt ich habe eine Idee, wie wir diese sperrige Tür aufbekommen- geh mal kurz beiseite.“

„Na da bin ich aber mal gespannt!“ „Ja, schau zu und lerne!“ Sirius kramte in seinem Unhang und zog ein schlichtes Taschenmesser heraus. „Wirklich toll Tatze, aber wir sind hier nicht bei den Pfadfindern.“ „Du wirst dich noch wundern, Moony.“

Er steckte das Messer in das Türschloss und mit einem heftigen Ruck ging es sofort auf.

Remus flüsterte nur ein leises „Wow!“ und Sirius ein „Da kannst mal sehen!“, doch ihr Stimmengewirr verstummte, als Remus die Tür öffnete und die beiden das Zimmer betraten.

„Mensch, Alter.“ James lag gefesselt und ohnmächtig auf dem Boden, Blut tropfte aus seiner Lippe und er sah mehr als nicht gut aus.

„**JAMES**, hörst du mich, waaach aauuuf!“ Remus versuchte James mit ein paar leichten Ohrfeigen wieder ins Leben zu rufen, doch seine Augenlider blieben verschlossen.

„Lass mich mal ran!“ Sirius drängte Remus mit einem leichten Schubser beiseite und gab James vier heftige Ohrfeigen. „Hast du jetzt völlig einen Knall, Tatze? Du verprügelst ihn ja regelrecht, was ist wenn er dadurch... **JAMES!**“ Remus glaubte ein leises „Siehste!“ von Sirius zu hören, als James die Augen aufschlug.

„Krone, hörst du mich? Hey, wie geht es dir?“ Sirius beugte sich über James, der ziemlich verwirrt aussah. „W-Was ist passiert, ich bin doch im Krankenflügel bei Lily...“ „Nein, scheinbar wurdest du von hinten auf dem Weg dorthin niedergeschlagen.“, antwortete Sirius, der nun James Platzwunde am Hinterkopf entdeckte. „Hey Moony, hast du irgendwas zum Verbinden mit?“ „Ja, einen Moment... so, nein Tatze lass die Finger davon ich mach das.“

Remus verband James Kopf mit ein paar geschickten Handgriffen und überlegte, wie er ihm die Sache mit Lily erklären sollte.

„Danke Moony, ich fühl mich zwar noch etwas benommen, aber es muss gehen...“ James versuchte gerade aufzustehen, als er endlich einen klaren Gedanken fassen konnte und an Lily dachte. „Wo ist Lily?“ Sirius blickte zu Remus, der diesen typischen Tatze-Blick sofort verstand und sagte: „James, du musst in den Krankenflügel... warte, ich helfe dir.“ Remus gab James die Hand, um ihn endlich auf die Beine zu hieven. „**WO IST LILY?!**“ „James, bitte...“ „Wir können es ihm nicht länger verheimlichen, Moony. Krone, du musst jetzt sehr stark sein.“ „**WAS VERHEIMLICHEN? WAS IST PASSIERT? UND WO IST LILY?**“ „Wir wissen es nicht, wo Lily sich aufhält.“ „Wie diplomatisch, Moony... Krone, bleib ganz ruhig.“

James funkelte die beiden zornig an. „**RUHIG BLEIBEN?**“ „Ja, Sirius hat Recht. Wir müssen erstmal die Lage überblicken. Die Karte zeigt Lily nicht an.“ „Das kann nicht sein, die Karte zeigt alles und jeden an. Wo sind Snape und Bellatrix?“

Sirius murmelte ein leises „Mist.“, sagte aber dann: „Sie sind ebenfalls nicht auf der Karte. Gemeinsam mit Golye, Crabbe und Lestrage.“

Die beiden Runtreiber erwarteten alles als Reaktion von James, dass er rumschreie oder auf sie einschlug,

doch nichts der gleichen geschah: Er ließ sich wieder auf den Boden hinuntersinken und Tränen liefen ihm stumm über die Wangen. „Hey James, wir werden sie finden.“ „Nein, sie wird genau jetzt, in diesem Augenblick gefoltert... und wir sitzen hier und machen NICHTS!“ James schlug mit beiden Fäusten gegen die Steinwand.

Sirius beachtete dies nicht, er war James Wutausbrüche gewohnt und dennoch war es anders als sonst. „Es muss einen Raum geben, den die Karte nicht weiß und den wir nicht wissen.“

Remus blickte zu James, der wie apathisch wirkte. „Ja, das stimmt. Eigentlich kennen wir alle Geheimgänge im Schloss.“ Sirius blickte ebenfalls besorgt zu seinem besten Freund. „S-Sie w-wird gefoltert... Ich spüre es, ihr geht es nicht gut. Wir müssen uns beeilen, Lily zu finden, sonst ist es womöglich zu...“ James konnte den Satz nicht beenden, denn die Vorstellung, es würde schon zu spät sein, raubte ihm jeglichen Verstand.

„OK. Wie gehen wir vor? Wir wissen nicht wo Evans ist.“ „Hör auf sie Evans zu nennen, Tatze. Gib mir noch mal die Karte, vielleicht hat sie etwas verändert.“ Sirius zog die Karte heraus, murmelte die entsprechenden Worte und die drei blickten gespannt darauf.

„GOYLE!“ „Im siebten Stock. Lasst uns gehen, wir dürfen keine Zeit verlieren.“ Eilig verließen sie die Kerker und ahnen nicht, dass ein lauter Schmerzensschrei die Anwesenden im Raum der Wünsche freudig strahlen ließ.

Muggel-Methoden

„Na Evans, gut geschlafen?!“ Als Lily die Augen öffnete, spürte sich einen pulsierenden Schmerz in ihrer Schulter, der die Luft zum Atmen nahm. Sie blickte sich um und sah vier dunkle Augenpaare, die über sie gebeugt waren und sie höhnisch angrinsten.

„Schluss jetzt mit ausruhen - FESSELT SIE!“ Lily starrte Snape und Bella an, die Crabbe und LeStrange diesen Befehl gaben und sofort kamen die beiden auf sie zu und fesselten Lily mit Eisenketten an die Wand. „Fester.“

Crabbe zog Lily an der Schulter fester zu den Eisenketten, sie spürte den Schmerz und musste schreien. Bella kreischte hysterisch: „OH OH tut es sehr weh? Niemand da, der dich beschützen kann, niemand da, der dem Schlammblut helfen kann... Wo ist denn der liebe Jamie, wenn man ihn braucht?!“ Lily merkte wie Blut aus ihrer Schulter tropfte. „Was habt ihr mit James gemacht? Er war doch bei mir im Krankenflügel!“

„Kannst du nicht mal den echten Potter erkennen?“ Snape schürzte die Lippen und plötzlich fiel bei Lily der Groschen. „Vielsaft-Trank.“, flüsterte sie. „Und du sollst besser in Zaubersprüche sein als ich.“ „SCHLUSS JETZT, JAGEN WIR IHR DIE SEELE AUS DEM LEIBE!“ „Immer schön langsam Bella. Alles mit der Zeit. Wir müssen doch unseren Triumph genießen.“

„Snape, sieh dir sie an- wie elende sie da hängt, unsere Chance ist da.“

„WAS HABT IHR MIT JAMES GEMACHT?!“ „Du mieses Schlammblut, hör auf hier rumzuschreien!“ LeStrange war zu ihr rübergesprungen und griff mit seinen Händen nach ihrer Kehle. „Dir werde ich's zeigen.“ Er würgte Lily, sodass sie keine Luft mehr bekam.

„Rudolph, hör auf mit diesen Muggel-Methoden. Geh beiseite, das geht anders.“

LeStrange ließ von Lily ab, die jetzt Luft schnappte. Bella hielt den Zauberstab zu Lily und murmelte: „*Negranus Fidelus!*“ Sofort schossen zwei schwarze Lichtstrahlen auf Lily zu, die sich wie Pfeile in ihre Kehle bohrten.

„Ich liebe schwarze Flüche.“ Lily schrie, denn solch einen Schmerz hatte sie noch nie verspürt. Hitze schoss in ihren Körper, der Fluch nahm ihr die Luft weg und ihr wurde jegliches glückliches Gefühl entzogen. *Der Kuss von James, seine Nähe und sein Duft.*

Als der Fluch sein Werk vollendet hatte, fühlte sich Lily leer und ihr Wille zum Kämpfen war gebrochen.

„Wartet!“, Remus flüsterte als er weiter zu James und Sirius sprach. Sie waren nur noch ein Stockwerk vom siebten entfernt. „Wie wollen wir vorgehen?“ „Ich bringe ihn eigenhändig um, wenn er mir nicht sagt, wo Lily ist!“ „Ganz ruhig Krone und hör auf laut zu reden, sonst hat sich das mit Goyle gleich erledigt.“

„Sirius hat Recht James. Hier nimm den Tarnumhang!“ Remus kramte in seiner Tasche und zog den silbrig-dunkelblauen Umhang heraus. „Und jetzt?“ „Du wirst dich unter dem Umhang verstecken, Tatze und ich werden versuchen, Goyle die Informationen zu entlocken. Sollte es fehlschlagen oder wir uns in Gefahr befinden würden, greifst du ein. Aber wirklich nur dann greifst du in das Geschehen ein.“ „Nein, das mache ich nicht, ich schaue nicht einfach nur zu und ho...“ „Jetzt hör mit mal genau zu, Krone.“ Sirius hatte James an dem Kragen seines Hemdes gepackt und schüttelte ihn.

„Wir werden es so machen, du bleibst unter dem Umhang oder willst du riskieren, dass Lily stirbt?“ „Nein.“ Stieß James kleinlaut hervor. „Du kannst mich jetzt wieder loslassen, Tatze.“ „Oh, tschuldigung, aber irgendwie musste ich dich ja beruhigen.“ Sirius merkte, dass seine Worte Wirkung bei James hinterlassen hatten, er wirkte wieder nachdenklich.

„Wir werden sie finden und ihr helfen. Das verspreche ich dir.“ James blickte Sirius an und erwiderte: „Ja, das werden wir!“ „Sehr gut, lass uns gehen.“ Remus war ihnen schon ein paar Treppenstufen davongeeilt, sie mussten sich sputen, um hinterher zu kommen.

Endlich Remus eingeholt, sahen sie Goyle an einer Wand gelehnt und sich nach allen Seiten umschauend. „Geh jetzt unter den Umhang, James.“ Er schlüpfte unter den Umhang und blieb auf der vorletzten Treppenstufe stehen, während Sirius und Remus sich langsam Goyle näherten.

Als dieser die beiden erblickte, machte er ein höhnisches Gesicht und sagte: „Na Black, Lupin- so spät noch unterwegs?!“ „Das Gleiche könnten wir dich auch fragen, kleiner Hosenscheißer.“ „Na, na, du wirst doch nicht vorlaut werden, Black? Wo habt ihr denn Potter gelassen? Er schläft wohl noch?“ Mit einem

großen Sprung war Sirius zu Goyle gesprungen und würgte ihn. Remus ging zu ihnen hinüber, als er Goyle gerade an die Steinwand drückte.

„Lass ihn Luft zum Atmen, Tatze, sonst kann er uns nicht antworten.“ Remus konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen als er Goyles Gesicht betrachtete, dass mittlerweile schon blau anlief. Sirius lockerte seinen Griff und sagte zu Goyle: „Wo ist Lily Evans?“ „Ich kenne keine Lily Evans.“ „So kennst du nicht? Vielleicht wird dich das an sie erinnern.“

Er versetzte einen harten Schlag in Goyles Magengrube, der laut aufkeuchte. „Ich werde euch nichts sagen.“ „WO IST SIE?“ „Ich verbringe meine Zeit normalerweise nicht mit Schlammblütern, also kann ich auch nichts sagen.“ „Ich werde das Gefühl nicht los, dass du uns anlügst.“ Remus hauchte Goyle die Worte regelrecht ins Ohr. „Vielleicht soll Sirius dir noch mal nachhelfen?“

James betrachtete das Schauspiel, er schaute sich gleichzeitig in der Gegend um, doch er entdeckte nichts auffälliges. Doch plötzlich hörte er Schritte und wollte gerade Sirius warnen, der Goyle einen Schlag auf das linke Auge versetzte, als eine dunkle, fremde Stimme seinen Klang fand: „Black, Lupin, bis hierhin und keinen Schritt weiter.“

Herzschmerz

James glaubte für einen Moment die Beherrschung zu verlieren, doch er hielt sich zurück. Lestrangle stand vor Sirius und Remus, mit erhobenem Zauberstab und in der anderen Hand, ein glänzendes Armband- zu James Entsetzen gehört es Lily, es war blutverschmiert.

Was will er mit dem Armband? Es ist voller Blut... Sie ist verletzt, ich muss sie finden.

„Nächtlicher Rundgang, Black? Wieder auf der Suche nach neuen Betthäschen wie es scheint und Lupin hast du auch gleich mitgebracht. Schön, schön.“

„Was geht es dich an Lestrangle, verschwinde sonst...“ „Sonst was?!“ „Sonst werde ich deinem Freund einen schönen Schlag versetzen.“ „Tatze, bitte. Schau mal, was er in der Hand hat.“ Remus achtete nicht auf Goyle, der aufgestanden war und sich hinter Lestrangle stellte.

Sirius Blick fiel auf das Armband, von dem Blut hinunter tropfte. Es war aus Gold und Lilien waren eingraviert.

„Verdammter Mist.“ murmelte Sirius und fügte flüsternd zu Remus hinzu: „Was machen wir jetzt? Sie haben Lily...“ „Wo ist Potter?“ Lestrangle hielt den Zauberstab höher.

„Keine Ahnung, in seinem Bett wahrscheinlich.“ „DAS bezweifle ich. Wenn ihr es nicht freiwillig sagen wollt, dann werdet ihr es bereuen.“ „Oh, werden wir mutig?“ Sirius versuchte, seinen Zauberstab aus seinem Umhang zu kramen, doch ehe er ihn greifen konnte sagte Lestrangle: „Zauberstäbe unten lassen. Ihr werdet sie nicht brauchen. Und noch eine Warnung: Falls sich Potter hier irgendwo befinden sollte: Evans ist NOCH am Leben.“

Remus warf James unauffällig einen Flipp-jetzt-bloß-nicht-aus-und-bleib-ganz-ruhig-Blick, zu, doch James Wille geriet ins Wanken.

Lily. Noch während er das dachte, schleuderte Lestrangle Sirius einen Fluch zu, und er sank sofort mit schmerzverzerrtem Gesicht zu Boden.

„Na warte!“ Remus zückte seinen Zauberstab und entwaffnete Lestrangle, der jedoch war schnell und nahm ihn auch gleich wieder. Goyle rührte sich hinter Lestrangle nicht von der Stelle, sondern beobachtete das Ganze lieber von sicherer Entfernung.

„*Crucio!*“ Sirius schrie auf und sank abermals zu Boden, er zitterte am ganzen Leib.

„Siehst du ihn Potter... Komm raus aus deinem Versteck und ich beende sein Leiden.“

„N-Nein James, bleib wo du bist... AAHHHRGHH....“

Doch James wollte nicht bleiben wo er war. Er zog sich den Tarnumhang über den Kopf und sagte: „Hier bin ich Lestrangle.“ „Sehr schön Potter.“ Er ließ den Zauberstab sinken. Remus eilte zu Sirius, der schwer atmend versuchte aufzustehen.

„Was habt ihr mit Lily gemacht?“ wisperte James. „Das wirst du noch früh genug erfahren.“ Lestrangle fixierte James mit seinem Blick und er Schmerz zog durch James' Herzen. Er kniete sich auf den Boden, mit der rechten Hand auf sein Herz. „JAMES!“ Sirius raffte sich hoch und rannte zu seinem besten Freund hinüber. „Was ist los? WAS HAST DU MIT IHM GEMACHT DU ELENDER VERSAGER?“

Lestrangle beachtete ihn nicht, sondern wandte seinen Blick wieder zu James. „Spürst du sie, Potter? Die Schmerzen in deinem Herz, die dich langsam zermürben werden. Der dunkle Lord hat immer einige sehr wirksame Flüche für solche wie dich, die ihr Herz an jemandem verschenkt haben, den sie lieben. Liebe ist was für Schwachköpfe, das musst auch du mal lernen, Potter. Jedes Mal, wenn du die Schmerzen in deinem Herzen spürst, sind es nicht deine, sondern Evans Schmerzen. Grausam, oder?“

„DU ELENDER VERSAGER.“ „DU wiederholst dich, Black. Komm Goyle, wir gehen.“

James versuchte aufzustehen, die Schmerzen ließen langsam nach. *Lilys Schmerzen.* „Wo wollt ihr hin?“ James zückte seinen Zauberstab, doch ehe er einen Fluch abfeuern konnte, waren die beiden verschwunden. Wie vom Erdboden verschluckt.

„NEIN!“ James hämmerte seine Fäuste gegen den Boden, Tränen liefen ihm über die Wangen. Wie viele Tränen würden es noch werden? „Wir haben ihre Spur verloren.“ Sagte Remus verbittert, und auch ihm huschten einige Tränen über die Wangen. Er mochte Lily, er mochte James. Und jetzt waren beide ihn größter Gefahr.

„Das gibt es nicht, irgendwo hier müssen sie sein.“ Sirius blickte sich um. „Man kann in Hogwarts nicht

apparieren und auch nicht auf diese Weise wieder verschwinden.“ James registrierte die Worte seiner Freunde nicht, er hörte nur sein Herz schlagen, ruhig und langsam, ohne Schmerzen. Es beruhigte ihn, aber nur für einen kurzen Moment. „Wie geht es dir, Krone?“ *Sollte er nicht lieber fragen, wie es Lily ging?*

„Geht schon.“ murmelte James und hievte sich hoch, wischte sich die Tränen von den Augen und versuchte klare Gedanken in sein Hirn zu bekommen. *Wo konnten sie sein?*

„Wir fragen die Hauselfen.“ Remus blickte zu ihm hoch, und ein Fünkchen Hoffnung blitzte in seinen Augen wieder.

„Gute Idee, Krone. Sie kennen wirklich alles von Hogwarts.“

„Schnell nehmt das Schlammlut mit, wir müssen hier verschwinden!“ Bella, Crabbe und Snape blickten zur Tür, als Lestrage und Goyle hereinkamen.

„Was ist?“ Bella klang gereizt. „Potter und seine Sippschaft sind auf dem Weg hierher. Ich konnte Potter gerade noch mit dem *Heartarius-Fluch* belegen, dann sind wir davon gerannt.“

„Mit diesem Fluch hast du ihn belegt? Wirklich?“ Bella konnte sich ein höhnisches Lachen nicht verkneifen, und auch Snape musste Grinsen.

„Sehr schön, dann wollen wir ihn gleich mal ausprobieren, bevor wir hier verschwinden.“

„*Crucio!*“ Bella richtete den Zauberstab auf Lily, die eh schon aus der Schulter und aus dem Bein blutete, und nun abermals aufschrie.

„AHHHHRRRRRRHHH.“ Unsägliche Schmerzen durchzogen das Herz von James, sodass er zu Boden fiel. „Verdammt Krone, was ist denn los?“ „Mein Herz... Lily wird gequält...“ Sein Herz raste, die Schmerzen ließen nicht nach.

„Schnell wir müssen uns beeilen!“ Remus zog James auf die Beine und gemeinsam machten sie sich auf den Weg zu den Hauselfen.

Honey

Ihr Körper zitterte immer noch, als Bella endlich von ihr abließ. „Ich hoffe, es hat Potter gefallen.“ Lily fand endlich einen klaren Gedanken. Lestrage hatte James einen Fluch auf den Hals gehetzt, der ihm Schmerzen verursachte, wenn ihr Schmerzen zugefügt wurden.

Es zerriss ihr das Herz, Lily wusste nicht wo James sich befand, aber sie wusste in dem Augenblick in dem Lestrage *Sippschaft* sagte, dass er nicht allein war.

Hoffentlich helfen ihm Sirius und Remus. James. Halte durch.

„Was ist los, Evans? Machst du schon schlapp?“ Goyle fuhr ihr mit seiner Hand über ihre Wange, zu ihrem Hals hinunter und sie spürte schon seinen Atem an ihrem Gesicht, als Snape ihn wegstieß. „Was hab ich dir gesagt? Du sollst sie nicht anrühren!“ „Mensch Snape, wirst du denn da nicht schwach? Hübsches Schlammblood, gefesselt und auch noch geschwächt... Wäre doch schade, wenn man sich diese Chance entgehen lassen würde...“ Wieder trat er an Lily heran und presste seinen Körper gegen sie, Lily versuchte sich wegzudrehen, doch sein Gewicht band sie an ihn. „Lass mich in Ruhe!“ „Uhhh das Schlammblood wehrt sich...“

Snape blickte sich im Raum um, Bella und Crabbe sammelten sie Sachen für ihre Flucht zusammen und Lestrage saß in einer Ecke und blickte ebenso gierig auf Lily.

Wieder wandte Snape seinen Blick zu Goyle, der seine Hand unter Lilys Bluse schob und aufstöhnte.

„Gar nicht mal übel, Evans.“ Lily wollte sich wehren, sich sie konnte nicht. Ihre Hände waren gefesselt und Goyle presste sich immer noch an sie, seine Hände waren unter ihrer Bluse und begrapschten ihren Busen. Bella blickte auf und sagte: „Also, von mir aus kannst du sie nehmen Goyle, dann ist sie wenigstens schon mal drauf vorbereitet, wenn Potter loslegt. Wenn er es überlebt.“ Sie ließ ein Kreischen hören und sammelte die schwarzen Bücher weiter ein.

Er wird es überleben. Doch wie lange würde Lily noch durchhalten? Goyles Erregung presste sich gegen sie, und er machte sich bereits an seiner Hose zu schaffen, als ihn ein Fluch am Rücken traf. „Was zum...“ Er drehte sich um und Snape stand mit erhobenem Zauberstab vor ihm, mit zornigem Blick. „Ich habe gesagt, du sollst sie nicht anrühren.“

Aufgebracht ließ Goyle von Lily ab, aber nicht ohne sie nochmals zu anfassen. „Snape, was ist los? Wenn du willst, lass ich dir den Vortritt.“ Er grinste Lily süffisant an. „Lass sie einfach in Ruhe Goyle. Wie weit seit ihr mit einpacken, Bella?“

„Fertig!“ ertönte ihre Stimme aus einer dunklen Ecke im hinteren Bereich des Raumes.

Lily starrte zu Snape hinüber, sie empfand für alle Personen in diesem Raum Hass. Hass für das, was sie ihr antaten und Hass für das, was sie James antaten. Dennoch konnte sie nicht verstehen, warum Snape ihr half, Goyle von ihr fernzuhalten. Er schien ihren Blick zu merken, aber er konnte ihm nicht standhalten und wandte sich ab.

Crabbe tauchte zusammen mit Bella auf. „Wo bringt ihr mich hin?“ „Unser Meister erwartet dich. Er wird sich über deinen Besuch freuen, kleines Schlammblood.“

Bella schaute Lily mit durchdringendem Blick an. „Du solltest dich geehrt fühlen, nicht jeder bekommt die Möglichkeit den dunklen Lord persönlich zu begegnen.“

„Ich fühle mich weder geehrt noch besonders toll, Voldemort zu sehen!“ Bella hielt ihren Zauberstab an Lilys Kehle. „Wag es nicht, seinen Namen auszusprechen, du besudelst ihn mit deiner Schlammblood-Stimme! Es wird Zeit, dich reisefertig zu machen.“

Lily spürte einen stechenden Schmerz an ihrer Kehle und ihr wurde schwarz vor Augen.

„Warte, halt du Krone fest ich klopfe an die Tür.“ Sirius ging einen Schritt vorwärts und Remus hatte Mühe, James auf den Beinen zu halten. Die letzten Minuten waren grausam gewesen, James wirkte Zeitweilen apathisch, denn die Schmerzen, die ihm zu schaffen machten, waren unerträglich. Unerträglich war auch der Gedanke an Lily.

Sirius klopfte mit seiner Faust gegen die Küchentür. „Klopf, Klopf. Jemand da?“ „Wer ist da?“ quiekte eine Stimme. „Ähm... Sirius Black, Remus Lupin und James Potter. Ist Honey da?“ „Warten Sie einen Augenblick, meine Herren.“

Remus wunderte sich. *Wer soll denn Honey sein? Dachte Sirius etwa schon wieder ans Essen?*

Kurze Momente später schwang die leicht schäbig aussehende Tür zur Seite und gab eine leicht nervös wirkende Hauselfe preis, die große, graue Glubschaugen hatte und zwei Socken auf ihren Ohren trug. „Mr. Black, schön sie mal wieder zu sehen.“

„Hallo Honey. Das sind James Potter und Remus Lupin. Wir haben ein Problem.“

Sirius erklärte Honey die Situation mit James und Lily, und den Fluch, der auf James' Herzen lag. Manchmal hörte man ein quiekendes „OH“ und „OI“ zwischen seinen Erläuterungen.

„Was ist Honey, kennst du einen Raum, denn nicht alle kennen und wir nicht sofort sehen?“

„Oh ja Sir, er wird Raum der Wünsche genannt. Einen Moment.“ Sie verschwand in der Küche und tauchte drei Minuten später wieder auf.

„Ich werde sie hinführen.“

Schwarzes Blut

„Was hat Ihr Freund?“ fragte Honey besorgt, denn James' Kraft ging zu Neige. „Er wurde mit einem Fluch belegt, wir wissen nicht, wie er heißt, aber er überträgt die Schmerzen von seiner ... Freundin auf ihn- auf sein Herz. Wahrscheinlich ist es ein schwarzer Fluch. Wo führst du uns hin Honey?“ fragte Sirius und blickte sich gleichzeitig um. Natürlich, der siebte Stock.

James schaute sich um und verkrampfte. Sie waren Lily so nah gewesen. Die Schmerzen in seiner Brust hämmerten nicht mehr so stark, ein dumpfes Gefühl machte sich breit.

„So Mr. Black, wir sind da. Das ist der Raum der Wünsche.“ „Das kann nicht sein, das ist nur eine Steinwand.“ meinte Remus und setzte James auf den Boden.

„Oh nein, ist es nicht.“ quiekte die Hauselfe und fügte hinzu: „Nun, gehen sie dreimal an der Wand vorbei und wünschen sie sich in Gedanken etwas, was sie unbedingt benötigen oder wollen. Dann wird der Raum erscheinen. Es ist wirklich wahr, denn letzten Winter hab ich einen von meinen Socken verloren und mir war kalt. Der Raum beinhaltete Socken und Mützen, oh Mr. Black, bunte geringelte Socken!“

Sirius musste grinsen und für einen Moment vergaß er die Dringlichkeit, Lily zu finden und James zu helfen. „Wir sollten es probieren.“ sagte Remus und riss Sirius aus den Gedanken

„Krone, steh auf.“ James hievte sich hoch, er hatte Schwierigkeiten das Gleichgewicht zu halten, aber er blieb stark- für Lily. Er stellte sich vor die Steinmauer und begann hin und her zu gehen. *Zeig mir den Raum, in dem meine Liebe ist, mein Leben. Zeig mir Lily.* Nach dem dritten Mal starrte James auf die Wand- nichts geschah. „Sie wollen es nicht richtig.“ quiekte Honey. James beachtete die Hauselfe nicht. Er wandte sich schon wieder von der Wand ab, als Remus ihn an der Schulter packte und rief: „JAMES! DIE TÜR!“ Tatsächlich war eine schwarze Eisentür aufgetaucht. „Honey, du gehst jetzt besser. Danke noch mal.“ sagte Sirius besorgt und mit einem PLOPP und „Viel Glück Mr. Black.“ verschwand die Hauselfe vor den Augen der Rumtreiber. „Haltet die Zauberstäbe bereit.“ flüsterte James zu den beiden anderen, die ihren Blick gebannt auf die Tür richteten. Was würde sie hinter der Tür erwarten? Bedacht griff James nach der Klinke, und drückte sie fast zärtlich hinunter. Der Raum war nur spärlich beleuchtet, Fackeln hingen an der Wand und zu James' Entsetzen auch Eisenketten, die voller Blut waren. Der Boden war blutbeschmiert. Doch der Raum war leer, niemand war da, keiner außer den drei Rumtreibern, die nicht glauben konnten, dass sie schon wieder zu spät gekommen waren.

Grüne Lichter leuchteten, Stimmen erklangen und Gelächter, als Lily die Augen aufschlug. Sie lag auf den Boden, Kälte zog ihr durch den Körper und sie begann wie von selbst zu zittern. Alles an und in ihr schmerzte, die Folter von Bellatrix hatte ihr die letzten Kräfte geraubt.

„Das ist sie, mein Meister. Lilian Evans, Schlammbhut und wir ihr es befohlen habt, noch lebend.“ Lily ließ ihren Blick nicht durch den Raum schweifen, sie wollte nicht mit ansehen, was sie mit ihr vorhatten. „Steh endlich auf und verneige dich du dummes Ding!“ Lestrage zog sie an ihrer verletzten Schulter hoch, Lily musste die Lippen zusammenpressen, um nicht aufzuschreien. Grob stieß er sie in die Richtung, in der er saß. Voldemort. „Verneige dich vor dem dunkeln Lord.“ „Niemals“ presste Lily hervor, der Griff um ihre Schulter lockerte sich nicht, im Gegenteil, Lestrage zog fester, als wollte er ihr den Arm ausreißen. „Stur scheint sie mir zu sein- und dumm.“ erklang Voldemorts' Stimme kalt und herablassend, als er Lily fixierte. „Ja Meister, dumm ist sie.“ lachte Bellatrix höhnisch. Lily stand immer noch da, bewegte sich nicht von der Stelle. „Soll ich ihr nachhelfen, Meister?“ „Ja, ich will die Stimme des hübschen Schlammbhuts schreien hören und verneigen soll sie sich- Moment.“

Lily erstarrte, den Voldemort schritt auf sie zu. Er stand nun vor ihr und hob die Hand. Langsam ließ er die Hand an ihrem Hals entlangstreichen. Dunkelheit umfasste Lily, Kälte und Hass machten sich in ihr breit und versuchten alles Gute in ihr zu verdrängen.

„Du hast scheinbar gute Arbeit geleistet, Rudolph. Du hast sie mit dem *Heartarius-Fluch belegt* wie es scheint. Wer ist denn der Glückliche?“ „James Potter, mein Lord.“

„Potter...Hast du dein Herz an ihn verschenkt? Liebst du ihn?“ Voldemort richtete sich wieder Lily zu. „Antworte mir, Schlammbhut.“ „Ja ich liebe James Potter von ganzen Herzen.“ „Wie töricht du bist.“ Voldemort gab Lily eine Ohrfeige. „Dann werden wir deinen Auserwählten mal herholen.“ Seine Hand legte

sich auf Lilys Herz und ein Schmerz durchzog es, Dunkelheit umhüllte sie und raubte alles Gute in ihr.

„Verdammt wo können sie nur sein?“ James suchte den Raum schon seit einer Stunde zusammen mit Sirius und Remus ab, doch nichts war zu sehen von Lily. „Keine Ahnung Krone. Ich meine, - oh mein Gott. Schnell Remus komm her!“ Jetzt spürte es James auch, die Schmerzen kamen wieder, doch diesmal waren es andere. Dunkelheit vermischte sich mit ihnen und Blut durchweichte sein Hemd. „Zieh dein Hemd aus.“ rief Remus völlig außer Atem. Er riss es James vom Leibe und Sirius entfuhr ein lautes Keuchen, als James' Oberkörper nun vor ihnen lag. Schwarzes Blut floss aus der Stelle, wo sich eigentlich James' Herz befand. „Was haben sie mit Lily gemacht?“ schrie James in den Raum, die Dunkelheit umhüllte ihn und die Schmerzen machten sich breit. „Sirius, schau mal her, die Blutstropfen bilden Wörter.“

*BLUT AUS DEINEM HERZEN
DUNKELHEIT UMHÜLLT DEINE LIEBE
VERNEIGE DICH VOR MIR
KOMM IN MEINE NÄHE*

„Da hinten!“ Ein schwarzes Buch erschien mit einem lauten PLOPP und fiel zu Boden. „Moony, es hört auf zu bluten.“ „Endlich. Komm James, ich helfe dir.“ James Schmerzen waren verschwunden, doch die Worte hallten in seinem Kopf wieder.

DUNKELHEIT UMHÜLLT DEINE LIEBE

Lily. Würden sie es schaffen, sie rechtzeitig zu finden?

Schwere Stunden

Erstmal DANKE für die Kommiss. Ich freu mich immer über sie. :) Ich hoffe, ich bekomme diesmal wieder welche.

So nun geht's weiter, James steht vor einer neuen Herausforderung und muss lernen, die Hilfe von Sirius und Remus zu akzeptieren. Lily hingegen befindet sich immer noch in Lord Voldemorts Händen...

Bewusstlos sank Lily zu Boden. „Schaut sie euch an. Wie schwach und zerbrechlich sie ist.“

Gelächter ertönte und Bella trat vor Voldemort. „Mein Lord, mein Meister. Was haben sie mit dem Schlammblood vor? Bleiben wir bei dem ursprünglichem Plan?“ „Oh nein, ihre Seele ist unwichtig geworden. Potter wird bald auf dem Weg sein, blind vor Liebe wird er in meine Falle tapen... Dann werden wir die Liebenden gleichzeitig zu Hölle schicken.“

„Sehr guter Plan, doch gibt es da noch ein Problem: Potter ist in Begleitung mit Remus John Lupin und...“ „UND?“ Voldemorts' Stimme klang nun aufgebracht und zornig. „Und dem Blutsverräter Sirius Black.“ flüsterte Bella fast, denn die letzten zwei Worte gingen fast unter. „WAS HABE EUCH GESAGT?“ „Es tut mir leid, mein Lord, ich weiß wir sollten alle Anhängsel beiseite schaffen... bitte vergeben Sie mir...“ „Auch du musst mal lernen mir zu gehorchen, meine Befehle auszuführen und mir bedingungslos zu folgen, Bellatrix...“ „Ich folge Ihnen, ich mache alles was Sie wollen... Mein Lord, w-was haben sie vor?“ wisperte Bellatrix, denn Voldemort hatte seinen Zauberstab erhoben.

„Wie eben gesagt, auch du wirst es noch lernen müssen. Und ich werde dir ein wenig dabei helfen. *Crucio!*“ Ein gelber Lichtstrahl schoss auf Bellatrix zu und traf sie an der Brust. Sie wand sich auf dem Boden und schrie, denn die Schmerzen waren unerträglich. „Ich hoffe, es war dir eine Lehre. Und nun steh auf und bereite alles für Potters Ankunft vor.“ Er ließ von Bella ab, die sich langsam hoch hievte. Sie wusste, die Unverzeihlichen Flüche waren bei Voldemort besonders stark, denn er legte seinen ganzen Zorn und Hass in sie. „Ich werde mich darum kümmern.“ sagte Bella und zog LeStrange mit sich. „Sehr gut, sehr gut...“ murmelte Voldemort, als Bella und LeStrange in der Dunkelheit verschwanden. Lily lag immer auf dem Boden, als Voldemort sie mit seinem Zauberstab berührte und sie wach gerüttelt wurde.

„Was ist das?“ fragte Sirius verwundert. Alle drei Rumtreiber standen um das schwarze Buch, es war staubig und scheinbar sehr alt. „Ein Buch.“ antwortete Remus und sah zu James, der seit dem Vorfall mit dem Blut nichts mehr gesagt hatte. „*Ein Buch...*“ äffte Sirius ihn nach und murmelte: „Warum bist ich denn da nicht gleich selbst drauf gekommen?!“

„James, wir werden Lily finden.“ James blickte zu ihm hoch und seine Augen waren schon wieder mit Tränen gefüllt. Hastig wischte er sie beiseite und nuschelte ein leises „Hoffentlich ist es nicht zu spät.“ „So dann werden wir uns das gute Stück mal genauer betrachten.“ Rief Sirius in die trostlose Runde und griff mit einer Hand nach dem Buch, doch Remus zog ihn ruppig zurück. „Ey!“ „Bist du völlig verrückt geworden Sirius? Du kannst das Buch nicht einfach anpacken und angucken! Wir wissen nicht vorher es kommt, doch mit ziemlicher Sicherheit vermute ich steckt Du-weißt-schon-der dahinter.“ „Voldemort.“ sagte James ziemlich deutlich und er ignorierte das Zusammenzucken von Remus.

„Und was sollen wir deiner Meinung nach machen, Moony? Das Buch drei Stunden lang anstarren?“ „Das ist kein normales Buch. Es ist ein Portschlüssel.“ James presste die Lippen zusammen. Er wusste, was dies zur Bedeutung hatte. Der Portschlüssel würde ihn wahrscheinlich direkt zu Voldemort führen- und zu Lily. „Dann los.“ meinte er bestimmt.

Nun griff ihm Sirius an die Schulter. „Du weißt, dass es eine Falle ist, oder? Er schickt uns diesen Portschlüssel und er will das du da hinkommst.“ „Ich weiß, aber ich muss Lily helfen.“

„Wir kommen mit und unterstützen dich, James. Auf drei die Hände an den Portschlüssel.“ James war bereit für das, was kommt. „Eins.“ Er würde gegen Voldemort kämpfen. „Zwei.“

Und Lily da raus holen, aus dem Sumpf der Dunkelheit. „Drei.“ Gleichzeitig griffen sie nach dem schwarzen Buch, die Gedanken lösten sich aus James' Kopf, die Farben verschwammen und er machte die

Augen zu. Keine Sekunde prallte er auf einen harten Steinboden, Remus und Sirius flogen neben ihm unsanft auf den Boden. „Au.“ murmelte Sirius.

James blickte sich um: Grüne, grelle Lichter leuchteten und blendeten ihn von der Seite. An den Wänden hingen Spiegel, überall waren Spiegel. Er stand auf und ging zu einem hinüber, doch er sah nicht sich selber, er blickte auf jemand herab...

Täuschungen

Hoffe, ich bekomme diesmal Kommiss! *lieb guck*

Er blickte auf Lily herab. Sie lächelte ihn an, ihre grünen Augen funkelten und ihre roten, langen Haare lagen wie Wellen auf ihren Schulterblättern. James wurde warm ums Herz. „Lily...“ flüsterte er. Sie streckte ihm ihre Hand entgegen und James trat näher an den Spiegel. „Endlich hab' ich dich gefunden...“ murmelte er und ignorierte die Stimmen von Sirius und Remus im Hintergrund. Er streckte Lily die Hand entgegen und bemerkte gar nicht, dass sie durch den Spiegel hindurchglitt. Die Hand von Lily entfernte sich immer mehr von ihm, doch James wollte sie zu fassen bekommen. Sein Gesicht glitt durch den Spiegel hindurch und Dunkelheit umhüllte ihn. „Lily bleib hier...“

„Halt ihn fest, Moony!“ James spürte einen harten Stoß an der Schulter und er wurde augenblicklich von Sirius und Remus vom Spiegel weggezerrt. „**VERDAMMT! WAS SOLL DAS? ICH HABE LILY GEFUNDEN!**“ „Das war nicht die echte Lily, James. Es war eine Täuschung.“ sagte Remus ruhig. „**RED KEINEN UNSINN.** Ich habe sie doch vor mir gesehen, meine Lily, sie hat mir die Hand entgegengestreckt, ihre grünen Augen haben hellgrün gefunktelt...“ „Reiß dich zusammen, Krone!“ Sirius begann James unsanft zu schütteln. „Das war eine Täuschung von Du-weißt-schon-wem! Er wollte dich reinlegen! Und du bist zu blöd und bemerkst es nicht einmal!“ Ruckartig ließ er James los, denn ein Klirren erklang. „Was war das?“ rief Remus aufgeregt, doch noch ehe er etwas hinzufügen konnte, zerbarsten alle Spiegel an der Wand, Splitter flogen auf die drei zu und sie mussten sich mit Hechtsprüngen in Sicherheit bringen. „**AAAAAARHH.**“ schrie Sirius, denn ein Glassplitter bohrte sich in seine Brust. „**TATZE!**“ riefen Remus und James gleichzeitig und eilten zu ihm. „Geht schon...“ hauchte Sirius schwach, doch das Blut floss weiter. „Nichts geht! Du verlierst immer mehr Blut...- wenn wir nichts unternehmen, verblutest du.“ Sirius atmete unruhig und schloss die Augen. „Nein, Sirius bleib wach!“ sagte James und beobachtete Sirius' Brustkorb, der sich nur noch zögerlich auf-und-ab senkte. „Ich habe nur noch diesen Stofffetzen, um die Blutung zu stoppen.“ meinte Remus und hielt James einen dunkelgrünen, großen Fetzen hin. „Nein, ich habe eine andere Idee.“ „Lass das James...“ flüsterte Sirius, doch James entging der schwache Unterton nicht, als er die Binde von seinem Kopf löste. „Die Wunde bricht wieder auf, wenn du sie nicht dranlässt.“ sagte Remus.

„Sirius ist wichtiger momentan.“ Geschickt band er die Binde um den Brustkorb und wickelte den dunkelgrünen Stofffetzen darum. Sofort saugte der Verband das Blut auf, dennoch blutete es durch. „Es hört nicht auf zu bluten.“ sagte James verzweifelt. „E-Es muss gehen...“ hauchte Sirius. „F-Findet Lily und lasst mich hier.“ „Niemals.“ meinte James bestimmt und versuchte, Sirius mit aller Kraft, die ihm geblieben war, unterzuhaken. „Ich nehme ihn.“ sagte nun Remus, als Schritte erklangen.

Kalte, harte Schritte bahnten sich den Weg zu den dreien. Sofort zückten Remus und James ihre Zauberstäbe und stellten sich schützend vor Sirius. „**JAMIEEEEE!**“ Die kreischende Stimme kam nicht von vorne, sondern von hinten, aber noch ehe sich die beiden umdrehen konnten, traf James ein Fluch am Rücken und schleuderte ihn an die Wand. Er spürte etwas heißes an seinem Kopf hinunterlaufen, doch er ignorierte es und stand auf. Remus lieferte sich ein Duell mit Bellatrix, doch die konnte seine Flüche scheinbar spielerisch ausweichen. Ein gelber Lichtstrahl traf Remus an der Brust und ließ ihn mit schmerzverzerrtem Gesicht zu Boden sinken. James ging auf Bellatrix zu. „Oho James, du siehst aber gar nicht gut aus, noch nicht ganz so grässlich wie dein Schlammblood-Häschen, aber du machst ihr Konkurrenz.“

„**WO IST LILY?**“ schrie James, aber Bella beachtete ihn nicht, sondern ging auf Sirius zu, der immer noch schwer atmend am Boden lag und von niemandem geschützt wurde.

„Na mein lieber Cousin sieht aber auch nicht gut aus...“ kreischte sie und hielt ihren Zauberstab auf Sirius' Brust. „**LASS IHN IN RUHE! DUELLIERE DICH MIT MIR!**“ „Das, mein lieber Jamie, gehört nicht zu meinen Aufgaben.“ Ihre schwarzen Augen funkelten hasserfüllt zu James, der sich nicht bewegen konnte. „Meine Aufgabe ist es, unnötige Anhängsel zu beseitigen.“ Noch ehe sie diesen Satz beendet hatte, schoss ein schwarzer Lichtstrahl auf Sirius' Brustkorb zu und er begann sich die Seele aus dem Leib zu schreien.

„**NEIN!**“ rief James, doch Sirius krümmte sich am Boden vor Schmerzen und hielt sich seinen Oberkörper, aus dem nun Blut hervorquoll. Eine Wunde riss sich in seine Brust und Sirius in die Welt der Dunkelheit.

Böse Überraschungen

Regungslos blieb Sirius liegen, eine Blutlache bildete sich unter ihm. „DU ELDENDES MISTSTÜCK! DU HAST IHN UMGEBRACHT!“ James konnte sich immer noch nicht bewegen, doch entsetzt blickte er zu Sirius. „Hab ich nicht. Er lebt. NOCH.“ Bella ließ ein entzücktes Lachen hören und hielt ihren Zauberstab auf Sirius' Kehle. Tatsächlich hörte man nun laut das Atmen von ihm, sehr schwach, aber er lebte. „Wie erbärmlich er daliegt.“ „LASS IHN IN RUHE!“ James stiegen Tränen in die Augen, doch er versuchte diese zu unterdrücken, denn er wollte keine Schwäche zeigen. „Was du flehst jetzt schon um Gnade? Das ist noch erbärmlicher, dabei hast du noch nicht mal das Schlammblood sterben sehen.“

James Herz verkrampfte sich wieder. Lily. „Bringen wir das es zu Ende. *Avada...*“ Doch noch ehe Bella den Todesfluch auf Sirius hetzen konnte, schrie Remus „*CRUCIO!*“ und Bella verlor für einen Moment das Gleichgewicht und sank mit schmerzverzerrtem Gesicht zu Boden. „*REMUS!*“ schrie James und Moony befreite ihn von dem Lähmzauber. Bella hingegen war schon wieder aufgestanden. „DU wagst es mir einen *Cruciatu*s aufzuhalsen? Du nichtsnutziger Werwolf?“ In James stieg der Hass hoch, Wut entbrannte in ihm. „Wundert es euch nicht, warum mich der Fluch nicht lange quält? Wenn man einen Unverzeihlichen Fluch benutzt, muss der Wille da sein, zu quälen oder zu töten. Der Hass muss einfach da sein. Aber was erkläre ich euch das? Ihr habt keine Ahnung von den schwarzen Flüchen des Dunklen Lords...“ „*Crucio!*“ schrie James und traf Bella, die nicht mit dem Angriff gerechnet hatte, an der Brust. Sie schrie und sank sofort auf den Boden.

„DAS lässt du mal schön bleiben, Potter.“ Ruckartig drehte sich James um und blickte ihn hasserfüllte, dunkle Augen. „*Lestranger*.“ „Gut erkannt, Lupin. Zauberstäbe runter, sonst..“ „Sonst was? Sonst verhext du uns? Uhh, da hab ich aber Angst!“ James konnte sich nicht mehr zurückhalten, Sirius lag im Sterben und Lily... „Sonst passiert deinem Schlammblood etwas sehr unangenehmes.“ „WO IST LILY?“ „Mal hier mal dort...“ lachte *Lestranger*. Die beiden Rumtreiber bemerkten nicht, dass Bella wieder auf den Beinen war und sie mit *Expelliarmus* entwaffnete. „Wurde auch mal Zeit das du kommst, Rodolphus.“ „Tut mir leid, Bella.“ Mit einem Schlenker seines Zauberstabes lähmte er James und Remus und ließ sie vor sich hin schweben. „Was ist mit dem da?“ lallte *Lestranger* und blickte zu Sirius. „Der wird elende verbluten.“ meinte Bella und ging zusammen mit *Lestranger* und den schwebenden Rumtreibern einen Tunnel entlang, der nur spärlich beleuchtet war.

James wusste nicht wie lange sie gingen, denn irgendwann verlor er das Bewusstsein. Als er seine schweren Augenlider aufschlug, blickte er in einen großen, schwarzen Raum mit grünen Fackeln. In der Mitte stand ein lodernder Kessel, von dem ein unerträglicher Schwefelgeruch ausging. In der Ferne erkannte er viele Menschen, mit schwarzen Umhängen bekleidet und eine Kapuze über den Kopf gezogen, sodass man die Gesichter nicht ausfindig machen konnte. Todesser. Rechts vom ihm stand ein großer Stuhl oder Sessel, nein es war eher ein Thron von rubinroter Farbe, der ihm Licht schimmerte. Die Farbe erinnerte James stark an Blut und er bekam, wenn auch langsam, wieder klare Gedanken. Schmerzen durchfuhren seine Handgelenke, als er sich bewegen wollte, denn er war an einer Wand gefesselt. Links vom ihm hing Remus, der stark am Bein blutete. James selbst spürte nur ein unangenehmes Hämmern in seinem Kopf, sonst schien er unverletzt.

Die Todesser bewegten sich nicht, als die stählerne Eisentür aufging und jemand hereinschritt. James musste ein Keuchen unterdrücken, denn noch nie war er Voldemort persönlich begegnet. „James Potter.“ hallte eine kalte Stimme durch den Raum. Lord Voldemort kam auf ihn zu. „Bist du James Potter?“ James Stimme schien wie weggeblasen. „ANTWORTE MIR!“ „Ja, ich bin James Potter.“ „Sehr gut, dann kennst du diese jämmerliche Person bestimmt auch.“ Die Todesser setzten sich plötzlich in Bewegung und zogen gemeinsam an schwarzen Seilen, die an einer Wand hingen.

Schwarze Rosenblüten

Klirrend und rumpelnd öffneten sich die schwarzen Wände, und eine andere schob sich hervor. Die Todesser gingen beiseite, sodass James den Blick auf die Wand richten konnte. „LILY!“ schrie James in die Dunkelheit und wollte sich von den Fesseln losreißen. „Gut erkannt.“ flüsterte ihm Voldemort kalt ins Ohr. Entsetzt blickte James zu ihr, sie war gefesselt, doch erst bei näherem Hinschauen erkannte James, dass es keine Seile oder Fesseln waren, sondern Pflanzenschlingen mit Dornen, die sich in ihre Haut bohrten. James erkannte die Pflanze sofort, es war eine Schwarze Rosenschlinge. Tatsächlich erkannte er schon erste schwarze Knospen, die kurz vor dem Aufblühen standen.

„Ah ich sehe es an deinem Gesicht, Potter. Du hast die Pflanze erkannt, oder? Sehr praktisch für Folterungen. Du weißt, was passiert wenn sie blüht? *DUNKELHEIT UMHÜLLT DEINE LIEBE...* Die Pflanze ist wie ein Gift, ein Gift, was deine Liebe für immer in die Dunkelheit stürzen lässt... und wenn sie blüht, dann gibt es keine Rettung mehr, dann ist sie für dich für IMMER verloren.“ Ein höhnisches Lachen erklang in James' Ohr. Er zuckte kurz zusammen, dann wandte er seinen Blick wieder Lily zu. Ihre Kleidung war zerschissen, Blut klebte an ihrer Schulter und an ihrem Bein, schwarze Striemen waren an ihrem Hals erkennbar. Ihre roten Haare waren zersaust und verdeckten ihr Gesicht.

Was haben sie nur mit ihr angestellt... „Wach auf Schlammbhut, du hast Besuch.“ Voldemort richtete seinen Zauberstab auf Lily, die zugleich zusammenzuckte und aufschrie, denn die Dornen kratzen an ihrer Haut. Langsam öffnete sie die Augen. Da stand er, Voldemort... Doch da war noch jemand... „JAMES!“ rief sie und versuchte sich aus den Fesseln zu befreien, doch die Schlinge zog sich immer mehr um sie. Wieder musste sie schreien, denn die Schmerzen waren unerträglich und Kälte machte sich in ihr breit. Kälte und Dunkelheit. „DU DARFST DICH NICHT BEWEGEN LILY!“ James blickte sie an, seine hasselnussbraunen Augen funkelten nicht wie sonst... Er blutete am Kopf, und sein Hemd war schwarz, er war gefesselt und neben ihm hing Remus, der bewusstlos war und stark ebenso Verletzungen zu haben schien. Sirius konnte sie nirgends erkennen...

„KLAPPE POTTER!“ Voldemort richtete seinen Zauberstab auf James' Kehle und nahm ihm die Luft zum Atmen. „NEIN!“ schrie Lily. „LASS IHN IN RUHE!“ Tränen rannten ihr über die Wangen, als sie mit zusehen musste, wie James vergeblich nach Luft schnappte. Voldemort ließ von James ab, der nun stoßweise seine Lungen wieder mit Luft füllte. „Wie rührend... Das Schlammbhut sorgt sich.“ Gelächter machte sich breit, die Todesser grinsten höhnisch. „Auch ihr beide müsst lernen, dass Liebe grausam sein kann... Das sie nutzlos ist, das sie schadet und euch nur ins Verderben stürzt.“ „Liebe ist nicht grausam...“ hauchte James. „DU wagst es dich meiner Meinung zu widersetzen?! Du elender Versager! Dafür wirst du bezahlen!“ James hatte mit einem Cruciatus gerechnet, doch Voldemort machte keine Anstalten, ihn einen Fluch aufzuhalsen. Stattdessen ging er auf Lily zu, die ihn zornig anfunkelte. Langsam dämmerte es James... Voldemort wollte nicht IHN dafür bezahlen lassen, sondern Lily... „NEIN, NICHT LILY! NIMM MICH! ALLES NUR NICHT LILY!“ verzweifelt rang er mit seiner Stimme, die jeden Augenblick verstummen konnte. „Ich habe dir doch gesagt, du wirst für deine Frechheiten bezahlen.“ Langsam hob er seinen Zauberstab. „NICHT Lily... BITTE NICHT!“ Er hatte noch nie solch eine Angst ausgestanden, außer vielleicht, als Bellatrix Sirius töten wollte. Es waren seelische Schmerzen, die ihm Voldemort zufügen wollte. Mit Entsetzen richtete er seinen Blick wieder auf Lily, die ihn nun ansah. Ihre grünen Augen sahen müde und erschöpft aus, die Liebe darin aber war noch da. „Lily.“ flüsterte er. Die Schwarze Rosenschlinge hatte es bisher nicht geschafft, sie in Dunkelheit zu hüllen. Voldemort bemerkte ihre Blicke und schritt auf Lily zu. „Sieh mal Potter, die erste Blüte steht schon in voller Pracht.“ Voldemort stupste eine schwarze Knospe an der Pflanze mit seinem Zauberstab an, und sofort begann sie zu blühen.

Lily musste den Blick von James nehmen, denn sie bekam die Wirkung der ersten schwarzen Rosenblüte zu spüren. Schmerzen durchzogen jede Faser ihres Körpers, sie nahmen ihr die Luft weg, verzweifelt schrie sie nach James... „LILY! NEIN! LASS DICH NICHT VON DER DUNKELHEIT TÄUSCHEN!“ Dunkelheit kroch in ihr hoch, versuchte sich in ihr breit zu machen... Wie vom Blitz getroffen schaute James zu Lily, er konnte ihr nicht helfen. Die Pflanze wies noch fünf Knospen auf, Voldemort könnte sie jederzeit zum Aufblühen bringen... „LASS LILY IN RUHE ICH MACHE ALLES WAS SIE WOLLEN!“ Zufrieden drehte Voldemort sich um und ein Lächeln umspielte seine kargen, dünnen Lippen. „Wirklich alles?“

Stumme Worte

„Ja ich würde alles für Lily tun.“ Entschlossen blickte James in Voldemorts kalte Augen. *Wie kann ein Mensch so böse sein? So kalt und ohne Gefühle... Nein, das ist kein Mensch. Das ist ein Monster.* „Dann beweis es mir, Potter.“ „NEIN JAMES! Lass dich nicht auf ihn ein!“ schrie Lily verzweifelt in James Richtung. „Lily, ich habe dir etwas versprochen, dass ich dich beschützen werde, um nie wieder deine Augen sehen zu müssen, deine Augen ohne Liebe.“ „JAMES BITTE SEI VERNÜNFTIG!“ „HALT ENDLICH DIE KLAPPE SCHLAMMBLUT!“ Voldemort sprach einen Fluch aus, der James nicht kannte und Lily verstummte. Sie konnte nicht mehr reden, aber dennoch sagte Lilys Blick mehr als Worte. James' Lippen formten ein stummes *Ich liebe dich.* „SCHLUSS JETZT! Beweis es mir, Potter. Zeig mir, dass du zu deiner Aussage stehst. BEFREIT IHN!“ schrie er den Todessern zu, die sich in Bewegung setzten und auf James zu liefen. Zwei Todesser griffen nach den Fesseln, und den einen Todesser erkannte James sofort. „Sniefelus.“ flüsterte James, sodass es niemand anderes hören konnte. „So sieht man sich wieder, Potter.“ hauchte Snape und zog an den Fesseln. James musste die Lippen zusammenpressen um nicht aufzuschreien, denn die Fesseln brannten ihm wie Feuer auf der Haut. Ruckartig lösten sie sich gleichzeitig seinen Handgelenken und er flog unsanft auf den harten Steinboden, dennoch nahm er all seine Kräfte zusammen und hievte sich hoch. „So, mal überlegen, was mache ich denn jetzt mit dir...“ Unauffällig richtete James seinen Blick auf Remus, der scheinbar aus der Bewusstlosigkeit erwachte. „James...Sirius.“ murmelte er fast wie im Schlaf, als er die Augen aufschlug. Bei *Sirius* verkrampfte James und er musste schlucken. War Sirius noch am Leben? „Wo bin ich?“ Remus schlug die Augen auf und erstarrte, als er sich näher umschaute.

Sein Blick fiel auf James. „James was?“ „AHHH der Werwolf ist aufgewacht. Sehr schön, sehr schön. Einen besseren Beweis kann es nicht geben. Wunderbar.“ Ein höhnisches Gelächter machte sich breit und Lily blickte verzweifelt von James zu Remus, der wie versteinert wirkte. „SCHLAMMBLUT! Lass uns deine Stimme hören!“ Wieder richtete Voldemort den Zauberstab auf Lily. „*Crucio!*“ „NEIN!“ schrie James, doch der Ruf kam zu spät. Ein gelber Lichtstahl schoss auf Lily zu und traf sie mitten an der Brust.

Wie vom Blitz getroffen schrie sie auf, uns sie spürte nicht nur den Schmerz, sondern auch die Dunkelheit. Die zweite schwarze Blüte hatte sich geöffnet. Ihr wurde schwindlig, und sie hörte schon nicht mehr die Stimmen, die um sie herum verzweifelt auf sie einredeten. Das Blut rauschte ihn ihren Ohren und sie wollte aufblicken, doch ihr Kopf sank wieder zurück.

„WARUM HABEN SIE DAS GEMACHT?“ rief James, der Lily schwer atmen hörte. „Weil ich Lust hatte, sie hat doch so eine schöne Stimme.“ „N-nein, ich habe doch gesagt ich mache alles was Sie wollen...“ „Genau DAS, mein lieber James Potter, wirst du mir jetzt beweisen.“ „Lass dich nicht auf ihn ein, James.“ meinte Remus und sprach dabei fast gelassen und ruhig.

„Ja, Werwolf, sprich deine Worte, denn es werden die letzten sein.“ „Was?“ platzte es James heraus, denn er verstand die Andeutung von Voldemort nicht. „Nun, du hast gesagt, du würdest ALLES für dein Schlammblut tun. Deswegen befehle ich dir: Töte den Werwolf und ich verschone dich und das Schlammblut.“ Lily, die halbwegs wieder zu sich gekommen war, meinte: „NEIN JAMES! DAS DARFST DU NICHT TUN!“ Remus starrte James und Voldemort abwechselnd entsetzt an und war scheinbar nicht im Geringsten in der Lage, irgendwas dazu zu sagen. James standen die Tränen in den Augen, verzweifelt hämmerte er seine Fäuste gegen den Boden. *Was soll ich nur tun? Er will, dass ich Remus töte! So was kann und will ich nicht machen, es muss eine andere Lösung für uns geben. Und selbst wenn ich es tun würde, verschont Voldemort Lily eh nicht. Wie kann ich nur denken, dass ich so was tun würde?* „Was ist nun Potter? Benötigst du noch eine Hilfestellung?“ Schon wieder richtete Voldemort seinen Zauberstab auf Lily, die James in die Augen schaute. Dieses wunderbare Grün... „Nun?“ hauchte Voldemort kalt. „Nein warten Sie. Ich habe mich entschieden.“

Überraschende Wendungen

„Sehr gut, Potter. Und wie lautet deine Entscheidung?“ „Ich werde es machen, aber...“ „Aber was?“ hauchte Voldemort. „Aber Sie werden vorher alle Todesser wegschicken.“ „Du erteilst mir Befehle Potter?“ Die Todesser lachten höhnisch und Voldemort stimmte mit ein. Remus, der immer noch versteinert zu James blickte, brachte keine Worte mehr heraus. Auch Lily, die langsam die Dunkelheit in sich spürte, verstand nicht, was James vorhatte. Sie beobachtete die Todesser, die sie argwöhnisch betrachteten. „Und sie werden Lily freilassen.“ Selbstsicher blickte er Voldemort an. „Was soll ich machen?“ „Sie müssen Lily frei lassen.“ „Ich muss gar nichts, Potter. Ich werde sie freilassen, aber die Todesser werden sich weiterhin um sie kümmern.“ James blickte zu Lily, in deren Augen sich ihre Angst widerspiegelte. Angst und Verzweiflung. „Gut, belassen wir es dabei. Bella, LeStrange, Goyle und Snape: Nehmt das Schlammblood mit nach unten. Die anderen können gehen.“ fügte Voldemort herablassend hinzu. „JAMES BITTE! WAS HAST DU VOR?!“ schrie Lily, als Snape und Bella sie aus den Dornenranken befreiten. „Macht mit dem Schlammblood was ihr wollt.“ flüsterte Voldemort nur hörbar zu Goyle, der sich sofort über die Lippen leckte. „Wird gemacht, mein Meister.“ „LILY! DU KOMMST BALD FREI, DASS VERSPRECHE ICH DIR.“ Ein letztes Mal sah er ihre roten Haare und ihr blasses Gesicht, auf dem Tränen hinunterglitten, bevor sie und die anderen Todesser in der schwarzen Dunkelheit verschwanden.

Ich werde uns alle hier raus holen. Lily, Sirius, Remus und ich werden hier heil rauskommen.

„So Potter, ich habe meine Versprechungen erfüllt. Nun bist du an der Reihe.“

Schmerzhaft zogen Bella und Goyle Lily die steilen, grauen Treppen hinunter. Snape und LeStrange liefen hinter ihnen. Sie kamen an eine dunkelbraune Tür, die Bella mit einem einzigen Schlenker ihres Zauberstab aufgehen ließ. „Rein mit dir.“ sagte Goyle und schubste Lily unsanft durch die Tür. Hastig wischte sie sich ihre Tränen beiseite. Ihre Schulter und ihr Bein bluteten, ihre Kehle schmerzte und am ganzen Körper hatte sie Kratzer von den Dornen, von denen ein paar immer noch in ihrer Haut steckten.

Der Raum war dunkel, kein einziger Lichtstrahl schien hindurchzudringen. Es roch nach Schwefel, und Lily wurde schlecht. Snape zog Lily auf die Beine und hauchte ihr leise ins Ohr: „Hab keine Angst, Evans.“ *Was?! Snape sagt mir, ich soll keine ANGST haben?* „SOO. Was machen wir denn jetzt mit dir?!“ kreischte Bella freudig und packte Lily am Kragen ihrer Bluse. Lily sah den Hass in den schwarzen Augen von Bella, Hass und Freundschaft, ihr weh zu tun. Hart ließ Bella Lily auf den Boden fallen. „Der dunkle Lord hat gesagt, wir sollen sie bewachen. Nichts weiter.“ meinte Snape und blickte erwartungsvoll zu Bella. „Falsch Snape. Er hat gesagt wir können machen, was wir wollen.“ antwortete Goyle ihm und näherte sich Lily, die immer noch auf dem Boden lag. „N-Nein...“ stotterte Lily, als Goyle sich über sie beugte und sie zum wiederholten Mal seinem Atem auf ihrer Haut spürte. „Oh doch, mein Schätzchen. Ich werde jetzt das zu Ende führen, was ich das letzte Mal leider nicht geschafft habe, und worauf ich mich schon sehr freue.“ „LASS MICH!“ schrie sie, als Goyle versuchte sie zu küssen. „Halt ihren Kopf fest, Rudolph.“ „Das ist widerlich. Ihr wollt es wirklich mit einem Schlammblood treiben? Das ist doch wirklich das allerletzte.“ meinte Bella und drehte sich mit anstößiger Miene von den beiden weg. „Ach Bella, wir sind auch nur Männer. Hungrige Männer.“ hauchte er, während Rodolph Lilys Kopf festhielt und Goyle seine Lippen hart gegen Lilys presste. *Nein, James...* Tränen flossen ihr über die Wangen. „Endlich.“ stöhnte Goyle, als er ihre Bluse aufriss und ihren Hals entlang küsste. „Lass m-mich.“ „Niemals, meine Schöne...“ Sie spürte seine Hände auf ihrem Oberkörper, und seine Lippen auf ihrem Bauch. „Hilf mir Severus. Bitte.“ flehte Lily Snape an, während Goyle sich stöhnend an ihrer Hose zu schaffen machte. Snape schaute dem ganzen zu, er bewegte sich kein Stück. „Lasst sie doch einfach in Ruhe.“ sagte er. „Halt die Klappe, Snape. Noch mal lass ich mir sie nicht durch dich entgehen.“

„Das wirst du wohl müssen, Goyle. *Crucio!*“ Doch der Folterfluch kam nicht von einem der Todesser, sondern von einer Person die lässig im Türrahmen stand und den Zauberstab in der Hand hielt.

Retter in der Not?

Mit schmerzverzerrtem Gesicht brach Goyle auf Lily zusammen, die versuchte, ihn von sich wegzustoßen, doch er war zu schwer für sie.

„Ah da ist ja der Blutsverräter wieder...“ lallte Lestrage. „Ganz recht. Ich bin wieder da.“ sagte Sirius und schoss in kurzen Abständen mindestens fünf Flüche auf Bella, Lestrage und Snape, die zu langsam waren und sich nicht wehren konnten. „Ich liebe Lähmzauber. Geh runter von ihr, du Mistkerl.“ meinte Sirius und zog mit einer unsanften Bewegung Goyle von Lily. Lily zitterte immer noch am ganzen Körper, als Sirius seine Hand ausstreckte und ihr auf die Beine half. „Geht's dir gut?“ fragte er, während Lily ihre Bluse wieder zuknöpfte.

Sie war nicht im Stande, Sirius zu antworten und ließ ihren Blick durch das Zimmer schweifen. Alle Todesser waren sofort in ihrer Bewegung gelähmt worden, dennoch konnte Lily ihre hasserfüllten Blicke spüren. Langsam fasste sie wieder einen klaren Gedanken und drehte sich zu Sirius um, der sie noch immer noch besorgt musterte. Seine stahlgrauen Augen funkelten, die schwarzen Haare fielen wie immer lässig über die Schulter, doch das typische Black'sche Grinsen fehlte. Sein Hemd war blutverschmiert, und scheinbar blutete er immer noch ein wenig. „Mir geht's gut, danke.“ antwortete Lily endlich mit zittriger Stimme. Sie war unendlich froh, ihn zu sehen, jemanden zu sehen, der auf ihrer Seite stand, dem sie vertrauen konnte... und bei dem sie sich endlich fallen lassen konnte. Schwach sank sie in seine Arme und begann bitterlich zu weinen. „Ohje...“ murmelte Sirius, als sie das dunkle Zimmer verließen, und er die Tür magisch verhexte. Lily bekam nicht mit, dass Sirius die Todesser vorher gefesselt hatte und einen Schweigezauber auf sie gelegt hatte.

Sirius ließ sich auf den Steinboden fallen, die weinende Lily immer noch in seinem Arm.

Beruhigend strich er ihr über den Rücken. „Wo sind James und Remus?!“ platzte es ihm heraus. „V-Voldemort.. er verlangt... Remus tot...“ „Ganz ruhig, Lily.“ Sanft hob er sie von seinen Armen auf schaute ihr in die sonst so hellen, grünen Augen. „Was ist passiert?“ fragte er ruhig, doch er hatte innerlich Angst vor der Antwort. Angst, dass es schon zu spät war, seine besten Freunde zu finden. „Voldemort hat James befohlen, Remus zu töten. Er-Er hat James versprochen, uns zu verschonen, wenn James es macht. Und James will es tun.“ sagte sie mit schwacher Stimme und begann wieder zu weinen. Sirius umarmte sie kurz, als er sagte: „Lily sei jetzt für James stark! Er und Remus brauchen uns.“ „Es ist zu spät, Sirius. Niemand kann uns helfen.“ „Doch, ich habe Hilfe geholt.“ „Wie?“ „Lass uns das ein anderes Mal besprechen, ich hoffe, sie haben meinen Hilferuf gehört. Wo sind sie?!“ „Oben.“ antwortete Lily knapp.

Mit langsamen Schritten gingen sie die Treppen hinauf, und sie spürten schon von weitem die Dunkelheit und Kälte. „Da.“ hauchte Lily leise. Sie duckten sich hinter einer großen, schwarzen Mamorsäule und sahen Voldemort, James und Remus, der vergeblich versuchte, sich aus den Fesseln zu befreien.

„Nun Potter? Soll ich dir vormachen, wie es geht?“ James war sich seiner Sache nicht mehr sicher. Er hatte einen anderen Plan gehabt, doch Voldemort hatte ihn zu nichte gemacht, indem er Lily den anderen Todessern mitgab. Doch, warum lange über seine Fehler grübeln. Er saß in der Falle. James Potter, Jäger des Quidditch Gryffindorteam und Herzensbrecher von Hogwarts war gefangen, und von Lily so weit entfernt wie noch nie zuvor. „Es reicht, Potter. Ich werde es dir zeigen. Ich mache den Anfang, dann gebe ich DIR deine letzte Chance! *CRUCIO!*“ schrie Voldemort und schoss den grellen Lichtstrahl direkt auf Remus ab, der sofort begann zu schreien.

Lily spürte, wie Sirius neben ihr verkrampfte und sein Hände zu Fäusten ballte „Bleib ruhig, Sirius bitte...“ flehte sie ihn an, doch sie sah den Zorn in seinen Augen aufhellen. Remus Schmerzensschreie waren verklungen, er blutete am Oberkörper, doch er hielt dem kalten Blick von Voldemort stand.

„Nein Sirius, bitte!“ sagte Lily, und hielt Sirius am Arm fest, denn er war kurz davor, sich zu erheben. „AH POTTER! WIR BEKOMMEN BESUCH!“ hallte Voldemorts Stimme durch den Raum. „*STUPOR!*“

Die Kraft der Liebe

Der Fluch aus Voldemorts Zauberstab schoss auf die schwarze Mamorsäule zu, hinter der sich Lily und Sirius versteckt hielten. „Nein.“ keuchte Lily noch, doch dann war es zu spät. Sie kniff angestrengt die Augen zusammen, und hörte ein Rumsen und Klirren. Jeden Augenblick würden ihr die Bestandteile der Säule um die Ohren fliegen, doch nichts geschah. Erst James laute, verzweifelnde Schreie ließen sie die Augen öffnen. Über Lily hing Sirius, der sie mit leerem Blick fixierte, Blut tropfte aus seinem Mund. „Sirius.“ flüsterte Lily. „Für James.“ hauchte er noch, bevor er leblos auf Lily zusammenbrach. Lily schlang ihre Arme um seinen Rücken und spürte etwas heißes an ihren Händen. Sein Rücken war blutüberströmt, Bruchstücke der Säule hatten sich hineingebohrt. „LILY! SIRIUS!“ rief James. Voldemort lachte kalt. „Hier geblieben, Potter.“ stieß er hervor als James zu den beiden stürmen wollte. Schwarze Fesseln schlangen sich um James Körper und hielten ihn fest. „LASS MICH LOS!“

Lily konnte nicht mehr klar denken. Sirius hatte sich für sie geopfert, sein Puls ging nur noch schwach, bei Bewusstsein war er schon lange nicht mehr. Vorsichtig schob sie ihn von sich und stand auf. Lily zitterte am ganzen Körper. „Soso, der tapfere Black opfert sich für die große Schlammbloodliebe. Wie lächerlich! ES REICHT! ICH HABE EUCH ALLEN GENUG CHANCEN GEGEBEN! ALS NÄCHSTES IST DAS SCHLAMMBLOOD DRAN!“ „Nein LILY!“ schrie James entsetzt auf und blickte zu seiner großen Liebe. Ihre Kleidung war blutverschmiert, es war Sirius Blut und ihr eigenes. Ihre Augen waren dunkelgrün, ihre sonst so roten, sanften Haarwellen hingen schlaff über ihrer Schulter. Ihr Blick war eisern, als sie auf James zuing. „Nein Lily, bleib wo du bist, er wird dich umbringen!“

„DAS werde ich sowieso tun... Komm nur näher Schlammblood, fühle die gesamte schwarze Macht von dem Dunkeln Lord.“ Lily erwiderte nichts, mit großen Schritten ging sie auf den gefesselten James zu und kniete sich vor ihn hin. „Lily.“ hauchte dieser, als sie seine Hand nahm. Die Fesseln lösten sich von James und er umklammerte sofort Lily. Er spürte, wie ihr Herz schneller schlug, sie atmete schnell und krallte sich mit beiden Händen in seine Arme.

„WAS SOLL DAS WERDEN?!“ höhnte Voldemort.

„Das wird eine Befreiung.“ Eine helle, freundliche Stimme erklang in dem totenstillen Raum.

„Dumbledore.“ flüsterte James erleichtert. „DER HAT MIR GERADE NOCH GEFEHLT!“ „Lass sie alle frei, und wir können das ohne Kampf klären, Tom.“ „NENN MICH NICHT TOM!“ fluchte Voldemort und feuerte ohne Vorwarnung einen schwarzen Pfeil auf James zu, der ihn mit voller Wucht traf. Er schrie, und er sank kraftlos in Lilys Arme. „Nein James, du darfst nicht sterben, nicht jetzt... NEIN!“ rief Lily, denn James begann heftig zu bluten.

„L-Lily es tut mir leid...“ Tränen strömten aus Lilys Gesicht. „Was tut dir leid?“

„Ich konnte dich nicht ganz beschützen, ich habe dich allein gelassen.“

„NEIN... n-nein... Ich liebe dich, James Potter. Du lässt mich nicht allein, nicht jetzt, ich brauche dich. Du kannst nicht gehen, Potter. Du schuldest mir noch ein Date.“ Langsam hob James seine Hand und ließ sie über Lilys blasse Wange streichen.

Dumbledore schritt auf Voldemort zu, erhob seinen Zauberstab und murmelte ein paar Worte, die sofort seine Wirkung fanden. Viele weiße Lichtstrahlen schossen auf Voldemort zu, der hinaufschwebte und ihnen auswich. „ICH WERDE MICH NICHT MIT DIESEM ERGEBNISS ZUFRIEDEN GEBEN! ICH WERDE EUCH WIEDER HEIMSUCHEN, DANN BRINGE ICH ALLE UM! DAS SCHLAMMBLOOD UND POTTER!“ Voldemort klatschte in seine Hände, die Erde bebte, dann war der Dunkle Meister verschwunden.

„James es ist vorbei...“ flüsterte Lily mit zittriger Stimme. James atmete schwer, als er sagte: „Lily, ich liebe dich.“ „Küss ihn, Lily. Es wird seine Schmerzen lindern, glaub mir.“ Dumbledores Stimme erklang in Lilys Ohren. Langsam beugte sie ihren Kopf zu ihm hinunter, dann berührten sich ihre Lippen mit sehr viel Zärtlichkeit. Ein warmes Gefühl durchströmte beide, bevor sie das Bewusstsein verloren.

„Ist er wach?“ „Ich weiß nicht...“ „Weißt du überhaupt etwas, Moony?!“ „Man Tatze, ich sehe auch nicht mehr als du.“ „Hört endlich auf zu streiten.“ giftete Lily Remus und Sirius an, die beide kleinlaut „JAA!“ antworteten. Als James seine Augenlider öffnete, sah er Sirius und Remus, die neben seinem Bett saßen. Sirius, der sein Grinsen wieder gefunden hatte, trug einen starken Verband am Oberkörper und Remus einen

am Bein. Dennoch strahlten sie James an, als wäre Weihnachten vorverlegt worden.

Dann sah er sie. Lily. Sie saß neben seinem Bett und musterte ihn mit ihren grünen Augen besorgt. „Sie funkeln wieder...“ flüsterte James leise. „Sicher, dass er schon wieder gesund ist?“ lallte Sirius. „Komm Tatze, wir lassen die beiden alleine.“ sagte Remus und zog Sirius an seinem Umhang nach draußen.

„Wie geht's dir?“ „Ging noch nie besser.“ lachte James leise. Er spürte viele Verbände an seinem Körper, und auch Lily trug noch einige Pflaster und Verbände an ihrer Schulter.

„Was hat uns gerettet, Lilyflower?“ „Die Kraft der Liebe...“ hauchte Lily leise, bevor ihre Lippen mit denen von James zu einem leidenschaftlichen Kuss verschmolzen.

So das war's nun! Ich werde keine Zeit mehr haben, die FF fortzusetzen, ich hoffe sie hat dennoch ein erfolgreiches Ende gefunden.

Besonders DANKE ich: Lady Gryffindor (du kannst gut kommentieren!), red Hermoine, angellily, deborah111, Salene Riddle, und wolly! Ich habe mich echt über eure zahlreichen Kommis gefreut! Und hoffe, ich bekomme ein gutes Abschlusskommi!

Bis Bald!

LovelyLily